

ZERMATT INSIDE

Dezember 2013, 11. Jahrgang, Nr. 6



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG
Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Wintersaison ist eröffnet

Zermatt steht vor einer neuerlichen Wintersaison. Mit dieser gehen in der Feriendestination zahlreiche Neuerungen einher. Eine davon stellt etwa die Anpassung der Kurtaxen Anfang November dar. Wie die Einwohnergemeinde und Zermatt Tourismus in der vorliegenden Ausgabe berichten, hat der Gemeinderat die Kurtaxen per 1. November um 40 Rappen auf 2.50 Franken erhöht. Die Mehreinnahmen sollen zweckgebunden eingesetzt werden.

Ebenfalls im November konnte in Zermatt nach dreieinhalbjähriger Bauzeit die zweite Abwasserstrasse in Betrieb genommen werden. Wie die Einwohnergemeinde Zermatt schreibt, ist die Anlage die grösste der Schweiz, welche mit der neuen und platzsparenden Membrantechnologie betrieben wird.

Eine Eröffnung ist auch bei der Matterhorn Gotthard Bahn angestanden. Der neue Güterterminal Bockbart der MG-Bahn konnte Anfang Dezember in Visp offiziell eingeweiht werden. Die Anlage ermöglicht neben einem effizienten Güterumschlag auch, dass die bestellten KOMET-Triebzüge per Bahn ins Wallis transportiert und in Visp, mittels einer neuen Rollschemelanlage, auf die Meterspur umgeladen werden können.

Pünktlich zur Wintersaison hin kann auch das Grand Hotel Zermatterhof eine Neuerung vermelden. Im geschichtsträchtigen Haus wurde neben weiteren Umbauprojekten auch die Stars-Bar umgebaut und gleichlaufend um eine Smoking Lounge erweitert. Hoteldirektor Rafael Biner gibt im Interview zu den Renovationsarbeiten im Zermatterhof Auskunft und verspricht, dass der Besuch der neuen Stars-Bar bei den Gästen einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird. Diesen hat Zermatt bereits beim Verkehrsclub der Schweiz (VCS) hinterlassen. Die Destination erhielt die Auszeichnung «Mobil & ökologisch» als nachhaltigste Winter-Destination der Schweiz. Und das zum zweiten Mal in Folge. Für Kurdirektor Daniel Luggen die Bestätigung, dass die konsequenten Bestrebungen für eine nachhaltige Destination honoriert werden.

www.inside.zermatt.ch

Neues Gourmetticket am Gornergrat

INNOVATIVES ESS-ERLEBNIS ERWEITERT GÄSTEANGEBOT



Mit dem Gourmet-Ticket eröffnen die Partner am Gornergrat eine neue, wetterunabhängige Erlebnisdimension.

GB Beim neuen Gourmetticket am Gornergrat machen die drei Gastbetriebe 3100 Kulmhotel Gornergrat, Hotel Riffelberg und Alphütte Chez Freddy zusammen mit der Gornergrat Bahn gemeinsame Sache und bieten ein individuell gestaltbares kulinarisches Vergnügen an.

Vor allem Wintersportler, die zu Fuss oder mit dem Schlitten unterwegs sind, sollen als Gourmetmenü-Geniesser angesprochen werden. Das Angebot gilt aber auch für Skifahrer.

Abwechslung macht Spass

«Mit dem Gourmetticket bieten wir allen Ausflugs Gästen und Schneesportlern ein attraktives Angebot, welches bei jedem Wetter Erlebnis und Genuss garantiert», sagt Andreas Zenhäusern, Produktmanager Gornergrat Bahn. Mit dem Gourmetticket, das ab dem 15. Dezember 2013 bis zum 27. April 2014 erhältlich ist, können die Gäste einen Apéro riche im 3100 Kulmhotel Gornergrat, ein 3-Gang-Mittagessen im Hotel Riffelberg sowie ein Dessert mit Kaffee in der Alphütte Chez Freddy geniessen.

Die Gourmetticket-Gäste wählen zwischen 9.00 und 17.00 Uhr frei, wie gemütlich sie von einem Tisch zum nächsten gehen und ob sie den Weg mit der Bahn, mit den Schneeschuhen, mit den Skiern oder mit dem Schlitten zurücklegen.

Vielseitiger Gästewunsch

Thomas Marbach, Hoteldirektor im 3100 Kulmhotel Gornergrat, ist überzeugt, dass Gästeangebote wie das Gourmetticket einem grossen Bedürfnis entsprechen. «Wir müssen auch an Orten wie dem Gornergrat, den täglich viele neue Leute mit der Bahn besuchen, immer wieder überraschen. Mit dem Gourmetticket gelingt uns das.»

Andreas Zenhäusern fügt an: «Die Gäste bevorzugen individuelle Angebote, die authentisch und aussergewöhnlich sind.» Beim Gourmetticket können die Gäste die Essenszeiten und den Transfer vom einen Ort zum andern frei wählen. Das entspricht der heutigen Vorstellung von Lebensgenuss – nicht auf die Uhr zu schauen wird als bewusster Ausgleich zum Arbeitsalltag geschätzt. Ohnehin nehmen Genuss und Wohlfühlen einen hohen Stellenwert ein, was das Gourmetticket noch attraktiver macht.

Ideal für Gruppen

Der Gornergrat hat die besten Voraussetzungen, als Berg multioptional bespielt zu werden. Vermehrt sollen auch Nicht-Skifahrer die Angebote aktivitätsbezogen nutzen können, da alternative Angebote im sportlichen und nichtsportlichen Bereich ein wichtiges Zusatzangebot bilden. Der Gourmet-Tagesausflug eignet sich daher bestens für gemischte Gruppen, in denen Skifahrer und Nicht-Skifahrer gemeinsam tafeln wollen.

Die Kooperation von Bahn und Gastronomen räumt dem Gast ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und ein abgerundetes Angebot ein, das Abwechslung verspricht und die viel gepriesene Berggastronomie von Zermatt und Umgebung erleben lässt. «Ein Gast kehrt dahin zurück, wo er sich wohlfühlt», betont Thomas Marbach. Dazu müsse es nicht allein auf dem Teller stimmen. Die Mitarbeitenden sollen ihre Freude am Job spüren lassen – bei Gourmetticket-Gästen genauso wie bei allen andern.

Gourmetticket – so geht's

Die Gäste fahren zum 3100 Kulmhotel Gornergrat und prosten sich dort bei einem Apéro riche mit Walliser Produkten zu. Danach geht's mit der Bahn zur Station Rotenboden, wo verschiedene Wintergenüsse zur Auswahl stehen: Via höchster Schlittenpiste der Schweiz, Schneeschuhtrail, Winterwanderweg oder per Bahn zur nächsten Tafel ins Hotel Riffelberg.

Inbegriffen:

Bahnfahrt Zermatt-Gornergrat-Riffelberg-Riffelalp-Zermatt
Apéro riche
3100 Kulmhotel Gornergrat
3-Gang-Mittagessen
Hotel Riffelberg
Dessert und Kaffee
Alphütte Chez Freddy, Riffelalp
Schlittenpiste Rotenboden-Riffelberg inklusive Schlittenmiete oder Schneeschuhmiete
Täglich vom 15. 12. 2013 bis 27. 4. 2014, möglich von 9.00 bis 17.00 Uhr

Preise:

Erwachsene	CHF 150.–
Mit Halbtax-Abo, GA, Ski Pass	CHF 110.–
Kinder 6–16 Jahre	CHF 85.–
Kinder bis 6 Jahre	gratis

Informationen unter www.gornergrat.ch
Anmeldung bis am Vorabend um 16.00 Uhr beim 3100 Kulmhotel Gornergrat;
+41 (0)27 966 64 00

Hochwasserschutz auf dem Prüfstand

DIVERSE MASSNAHMEN REALISIERT

EG In Zermatt wurden an diversen Bächen abschnittsweise Schutzdefizite festgestellt. Seit Oktober 2013 werden deshalb weitere Arbeiten im unteren Abschnitt des Triftbachs ausgeführt. Neben neuen Fundamenten für mobile Schutzeinrichtungen im Notfall wird auch der Einmündungsbereich in die Vispa optimiert.

Seite 10



Pionierprojekt im Skigebiet Zermatt

HOCHMODERNES INFORMATIONSSYSTEM

ZB Die Zermatt Bergbahnen AG hat das Gletscherskigebiet bis in Höhen von knapp 4000 Metern für die kommende Saison mit digitalen Medien ausgestattet. Im Rahmen des Pionierprojekts wurden hochmoderne Informationssysteme installiert. Sie präsentieren aktuelle Pistenpläne, Lawinenwarnungen, Webcam-Impressionen, Temperaturen und vieles mehr.

Seite 12

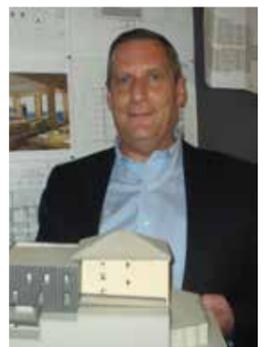


Das Matterhorn im Fokus

ZUM 150-JAHR-JUBILÄUM

ZT/BG 2015 jährt sich die Erstbesteigung des Matterhorns zum 150. Mal. Die Vorbereitungen auf die Feierlichkeiten zu diesem historischen Ereignis sind angelaufen. Andreas Biner, Präsident der Burgergemeinde Zermatt, erzählt im Interview unter anderem, wie sich die Burgergemeinde auf das Jubiläum vorbereitet und welche Projekte geplant sind.

Seite 20



Abfallentsorgung – neue öffentliche Entsorgungsstellen

PRESSCONTAINER SIND INSTALLIERT

EG Seit dem Frühjahr dieses Jahres wurden die öffentlichen Unterstände im Dorfgebiet von Zermatt neu erstellt. Die herkömmlichen schwarzen Kehrichtcontainer wurden entfernt und durch sogenannte Presscontainer ersetzt. Diese weisen ein Fassungsvermögen von mehr als 25 herkömmlichen 800l-Containern auf.

Zugleich wurden die einzelnen Sammelstellen neu organisiert und auf die Bedürfnisse pro Einzugsgebiet angepasst. Standorte wurden durch die privaten Bodeneigentümer gekündigt, andere wurden zusammengelegt und einige neu erstellt.

Reduzierung der Sammelstellen

Die Anzahl Sammelstellen im Dorfgebiet von Zermatt wurde von 60 auf aktuell 46 Standorte reduziert. Allerdings können an den einzelnen Standorten verschiedene Fraktionen zugleich entsorgt werden.

Je nach öffentlichem Unterstand können neben dem Siedlungsabfall ebenfalls die Fraktionen Glas, Dosen, Papier und Karton entsorgt werden. Die einzelnen Entsorgungsstellen sind an jedem öffentlichen Unterstand auf einem Plan ersichtlich.

Ab dem kommenden Frühjahr werden hinter den einzelnen Presscontainern Holzrückwände erstellt, damit diese anschliessend von der Umgebung abgetrennt werden und optisch mit dem Containerhäuschen eine Einheit bilden.

mobile brings!

Beim öffentlichen Unterstand «Obere Matten» steht der Bevölkerung seit Dezember 2012 die mobile brings! zur Verfügung. Während zweier Tage pro Woche (jeweils vier Stunden) konnten alle Abfallarten, welche nicht eingesammelt und in der Annahmestelle im Spiss angenommen wurden, dort in Kleinmengen abgegeben werden.

Dieses Angebot wird sehr rege genutzt, sodass an Spitzentagen sogar mehr als 1,5 Tonnen Material gesammelt werden konnten. Um diese Dienstleistung auszubauen, steht der Bevölkerung diese mobile brings! neu an nachfolgenden drei Standorten zur Verfügung:

Öffentlicher Unterstand «Untere Matten»

Dienstag, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Öffentlicher Unterstand «Haus Colmar, Staldenstrasse»

Mittwoch, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Öffentlicher Unterstand «Obere Matten»

Donnerstag, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Samstag, 10.00 Uhr – 12.30 Uhr

Kontrollen

Die richtige Entsorgung mit den gebührenpflichtigen Kehrichtsäcken (17l, 35l, 60l)



So dürfen die Container mit Plomben nicht bereitgestellt werden. Der Deckel muss geschlossen sein!

resp. mit Gebührenplomben (240l, 600l, 800l) funktioniert in Zermatt grösstenteils sehr gut. Um den illegalen Entsorgungen noch besser entgegenwirken zu können, werden monatlich neu vermehrt koordinierte Kontrollen durchgeführt, an welchen vereidigte Mitarbeitende der Gemeindepolizei sowie des Technischen Dienstes der Einwohnergemeinde Zermatt und der Firma Schwendimann AG teilnehmen.

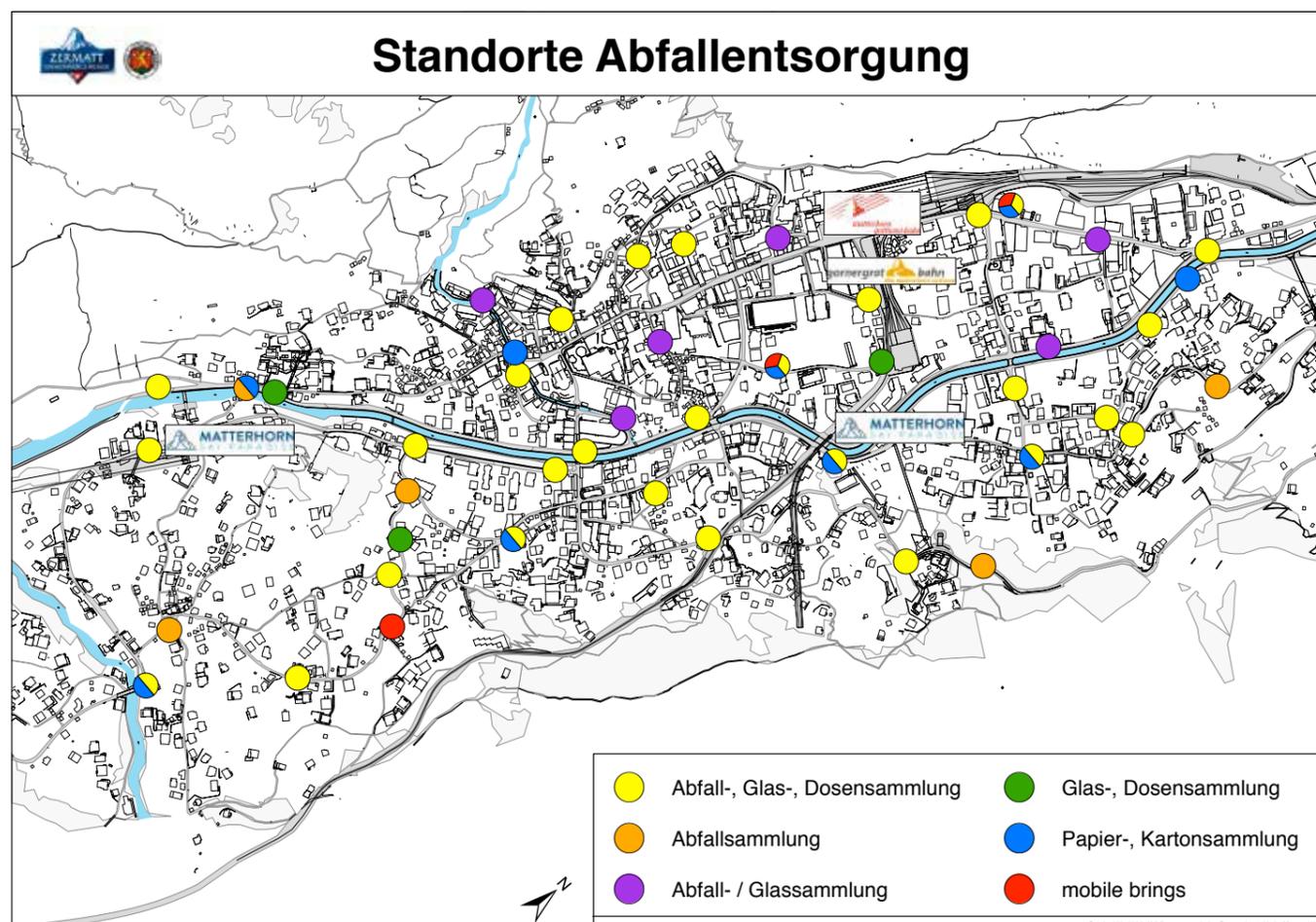
Gebührenplomben

Bei der Entsorgung von Siedlungsabfall via Gebührenplombe musste mehrmals festgestellt werden, dass einzelne Container überfüllt waren und der Deckel nicht mehr geschlossen werden konnte. Wichtig: Die Gebührenplombe (240l, 600l, 800l) ist jeweils für einen gefüllten Container bestimmt – der Deckel muss noch geschlossen werden können.

Die Einwohnergemeinde Zermatt macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass inskünftig derartige überfüllte Container mit einer Gebührenplombe nicht mehr geleert werden, sofern sich der Deckel nicht mehr schliessen lässt.

Informationen

Zusätzliche Informationen sowie die genauen Standorte der einzelnen Entsorgungsstellen finden Sie auf der Webseite der Einwohnergemeinde Zermatt (<http://gemeinde.zermatt.ch/betriebe/abfallentsorgung/>) – Anpassungen / Ergänzungen werden laufend aktualisiert.



DAHU – exklusiv bei Slalom Sport

DAHU: schlicht der perfekte Skischuh. Weil er alles auf einmal ist: auf Performance entwickelt, komfortabel wie ein Turnschuh – und modisch gestylt. Ein Schuh zum Skifahren, zum Gehen, zum Schneeschuhwandern, zum Autofahren und zu allem, was Sie sonst noch mit ihm unternehmen möchten. Als Vorpremiere kann diese Weltneuheit im Slalom Sport exklusiv getestet werden.



SLALOM SPORT
ZERMATT

SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • www.slalom-sport.ch

Werte Mitbürgerinnen, werte Mitbürger, liebe Gäste

Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu. Es war ein schwieriges und ereignisreiches Jahr. Die Wirtschaft und somit auch der Tourismus erholen sich nur mühsam und stotternd. Jammern bringt aber bekanntlich nichts. Das Einzige, was uns vorwärtsbringt, sind stetes Vorwärtsschauen und ein gesunder Optimismus.

Der neue Gemeinderat hat sich sehr gut eingearbeitet, stellt sich den vielen Problemen und sucht nach konstruktiven Lösungen. Dank unseren neuen Grossräten und Suppleanten ist Zermatt auch in Sitten wiederum vertreten, was einen nicht zu unterschätzenden Vorteil für unsere Gemeinde und Destination bedeutet.

Grosse Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Zweifelsohne wird das 150-Jahr-Jubiläum der Matterhorn-Erstbesteigung im Jahr 2015 einer der grössten und wichtigsten Anlässe in der Geschichte von Zermatt werden. Viele arbeiten bereits sehr engagiert an diesem Jubiläum und vieles gibt es noch zu tun. Packen wir gemeinsam diese einmalige Chance und ich bin mir sicher, dass Zermatt noch lange davon profitieren wird.

Denken wir in dieser besinnlichen Zeit auch an die betagten Menschen oder an all die Menschen, welche andere Sorgen, Nöte und Ängste haben. Ein freundlicher Gruss, ein aufmunterndes Gespräch und eventuell eine grosszügige Spende helfen sicherlich weiter.

Am Schluss möchte ich mich bei allen für ihren Einsatz in der Familie, im Beruf und zum Wohle des ganzen Dorfes bedanken. Zum Glück gibt es noch engagierte Mitbürger, welche in Vereinen tätig sind und mit ihrem Einsatz und Engagement dazu beitragen, dass das kulturelle, sportliche und soziale Zusammenleben funktioniert. Eingeschlossen in diesen Dank sind natürlich auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle, welche immer wieder helfen, dass Zermatt vorwärtskommt. Nicht zuletzt geht natürlich ein grosser Dank an unsere lieben Gäste, welche uns seit Jahren die Treue halten, und natürlich an diejenigen, welche Zermatt erstmals besuchen.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für das neue Jahr 2014 wünsche ich Ihnen gutes Wohlergehen und Gottes Segen.

Ihr Gemeindepräsident
Christoph Bürgin



IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter, Koordinator, Edith Zweifel, Marianna Cristiano, Roman Haller, Daniel Luggen, Melanie Truffer, Barbara Truffer, Chantal Bittel-Käppeli **Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:** Mengis Druck AG, Perrine Andereggen, inside@mengismedien.ch **Inserate, Abonnemente:** Mengis Medien AG, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp

Anpassung der Kurtaxen per 1. November 2013

AUCH DIE MEHREINNAHMEN WERDEN ZWECKGEBUNDEN EINGESETZT



In Zermatt ergeben sich durch die Anpassung der Kurtaxen Mehrerträge in der Höhe von rund CHF 750000.

EG/ZT Der Gemeinderat hat auf Antrag von Zermatt Tourismus die Kurtaxen per 1. November 2013 um CHF 0.40 pro Logiernacht neu auf CHF 2.50 angehoben.

Die entsprechenden Mehreinnahmen werden ebenfalls von Zermatt Tourismus einkassiert und anschliessend an die Einwohnergemeinde überwiesen.

Zermatt Tourismus ist seit Jahren im Auftrag der Einwohnergemeinde für das Inkasso der Kurtaxen von Zermatt zuständig. Die letzte Anpassung dieser Kurtaxen erfolgte per 1. November 1992. Die Generalversammlung von Zermatt Tourismus hat am 20. Juni 2013 einer Erhöhung der Kurtaxenbeiträge um CHF 0.40 zugestimmt.

Erhöhung um CHF 0.40

Der Gemeinderat, der für die Erhöhung der Kurtaxen zuständig ist, hat an seiner Sitzung vom 11. Juli 2013 dieser Anpassung auf neu CHF 2.50 pro Logiernacht für alle Unterkunftsformen wie auch die Gemeinden Täsch und Randa zugestimmt. Die Jahrespauschale wurde von CHF 63.– (30 Logiernächte) auf CHF 100.– (40 Logiernächte) erhöht.

Mehreinnahmen – Verwendung

Das Matterhorndorf wächst und wächst. Damit diesem Wachstum Rechnung getragen werden kann, müssen die Angebote und die Infrastrukturen stets angepasst und erweitert werden.

Durch die Erhöhung der Kurtaxen werden Mehreinnahmen von rund CHF 750000.– generiert. Diese Mehreinnahmen werden für die touristischen Infrastrukturen zweckgebunden eingesetzt. Die Prioritäten dafür sind in der Strategie 2018 der Leistungsträger von Zermatt festgelegt. Sie wurde Anfang März 2013 von allen wichtigen Leistungsträgern in einer Charta unterzeichnet. Die Verwendung der so gewonnenen Mittel wird jeweils im jährlichen Budget der Einwohnergemeinde ausgewiesen und an der Urversammlung aufgezeigt.

Informationen

Zusätzliche Informationen zu den Kurtaxen sowie zum Strategiepapier finden Sie unter www.ztnet.ch.

Kurtaxe ab 1. November 2013

CHF 2.50 pro Nacht für Erwachsene

CHF 1.25 für Kinder ab 6 Jahren

Pauschalbeitrag ab 40 Logiernächten CHF 100.–

Schneeräumungen

WINTERZEIT – RÄUMUNGSZEIT

EG Alle Jahre wieder erstrahlt das Matterhorn in einem wunderschönen Winterkleid. Je nach Laune der Natur ist der Technische Dienst der Einwohnergemeinde Zermatt während der Wintermonate stark gefordert. Die Schnee- und Eisräumungen auf den Strassen und Wegen sind nicht immer vorhersehbar und erfolgen situativ.

Im vergangenen Winter musste wieder vermehrt festgestellt werden, dass die Strassen und Wege nach erfolgter Räumung durch den Technischen Dienst durch private Schneeräumungen wieder bedeckt wurden. Dies darf nicht sein.

Sicherheitsproblem

Dadurch entstanden an einzelnen Strassenteilstücken problematische und sicherheitsgefährdende Stellen (u.a. Eisflächen, Schneemulden). Sowohl die Fussgänger als auch die Elektrofahrzeuge waren mit dieser gefährlichen Situation konfrontiert.

Schnee bis 9.00 Uhr bereitstellen

Je nach örtlichen Gegebenheiten ist es Privatpersonen nicht immer möglich, die Neuschneemengen auf ihrem Grundstück zu platzieren. Als Alternative können diese bei Niederschlag den Schnee bis um 9.00 Uhr an den Strassenrand der öffentlichen Strasse befördern, damit er anschliessend durch den Technischen Dienst entfernt wird.

Bussen

Das Befördern von Schnee und Eis auf öffentlichen Strassen und Wegen nach 9.00 Uhr ist nicht gestattet. Die Einwohnergemeinde macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass Fehlbare inskünftig gebüsst werden.

Situativ und nach Prioritäten

Aufgrund der Witterungsverhältnisse erfolgen die Schneeräumungen auf den Strassen und Wegen situativ und nach Prioritäten. Der Technische Dienst setzt hierfür jeweils sämtliche personellen und maschinellen Ressourcen ein, um die bestmöglichen Voraussetzungen für ein wintersicheres



Schneeräumung in Zermatt: Entsprechend den Witterungsverhältnissen werden die Schneeräumungsarbeiten vom Technischen Dienst der Einwohnergemeinde angepasst.

Begehen der Strassen und Wege zu gewährleisten. Schon gewusst sie finden uns neu auf Facebook «die Strassen von Zermatt»



winterhilfe
Oberwallis www.winterhilfe.ch/oberwallis

Die Winterhilfe Oberwallis unterstützt aktiv notleidende Personen und Familien im Oberwallis; bereits seit über **76 Jahren**
Auch Ihre private Spende oder Ihre Geschäftsspende speziell zur Weihnachtszeit kann helfen
Für jede Unterstützung herzlichen Dank!

Geschäftsstelle: Winterhilfe Oberwallis, Mühllackerstrasse 1, 3930 Visp
Telefon 027 946 68 22, oberwallis@winterhilfe.ch
PC 19-1856-2 IBAN: CH93 0900 0000 1900 1856 2



... stressbedingte Beschwerden, Kopf-, Rücken- und Gelenkschmerzen, Rehabilitationsunterstützung.

Dann lernen Sie eine sanfte ganzheitliche manuelle Körpertherapie kennen!

Wenn Stille bewegt...

EMR Krankenkassen - Anerkennung (Zusatzversicherung)



Sonja Gruber
Biodynamic Craniosacral Therapist (BCST)

Flecksteinweg 28, 3920 Zermatt
+ 41 (0) 79 606 79 83
www.cranio-zermatt.ch

Ein Blick in den Grossen Rat

EG Die November-Session ist Geschichte. Für Zermatt erwähnenswert ist die Zusage für den finanziellen Beitrag für das 150-Jahr-Jubiläum Erstbesteigung Matterhorn im 2015. Die Änderung des Ausführungsreglements zum Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen wurde angenommen und wird zukünftig die sportlichen Grossveranstaltungen vor Herausforderungen stellen.

Aufmerksamkeit erregt hatte am 2. Sessionsstag Staatsrat Oskar Freysinger, als sich dieser für eine Falschaussage entschuldigt hat. Ansonsten ging die Session recht unspektakulär über die Bühne, wobei die Notwendigkeit einiger Themen nachdenklich stimmt. So auch die Kommentare, welche sich von Sprecher zu Sprecher wiederholen. Getreu dem Motto: Schliesslich ist die Ansprache vorbereitet und will auch vorgebracht sein...

Die Gemüter erhitzt hat die 2. Lesung des Primarschulgesetzes mit 72 Abänderungsanträgen.

Eine lange Lesung stand dem Parlament bevor, und dies an einem Freitagnachmittag, der normalerweise als sogenannter «Reserve-Nachmittag» gilt. Jeder Platz war belegt. Im Vorfeld wurde Politstrategie betrieben und schliesslich konnte es los-

gehen: Was ist sinnvoll, was soll gemacht werden? Wir brauchen zwar ein neues Gesetz, doch ist das Erschaffene tatsächlich die Lösung?

Dem Wunsch, die Lesung auf Dezember zu verschieben, was mehr Zeit für fundierte Recherchen bedeutet hätte, wurde nicht entsprochen.

So hatten wir an dieser Stelle eine Live-Berichterstattung geplant. Leicht überfordert damit, wird es nun ein Rückblick mit Zusammenfassung.

Es ging direkt zur Sache und jeder Abänderungsantrag wurde auf Französisch vorgetragen. Um diesen folgen zu können, hatten wir die deutsche Übersetzung im Blick zur Hand. Es folgten die Diskussionen zum Artikel und schliesslich stimmte das Parlament ab. Roter oder grüner Knopf? Gar nicht so einfach! Will man der Vormeinung der Kommission oder dem Einwand der einsprechenden Partei entsprechen? Ebenso spielen die eigene Meinung und die Empfehlung der Partei eine Rolle.

Erst kurz vor 18.00 Uhr war das Gesetz als Ganzes angenommen. Zum Schmunzeln gebracht hat das Parlament die Gesangseinlage eines sprechenden bzw. singenden Grossrats. Ist es von Bedeutung, dass Schüler sowohl die Walliser als auch die Schweizer Hymne in der Schule lernen und

muss das tatsächlich im Gesetz verankert sein? Nach einigen Diskussionen wurde dies verworfen.

Die Frage, ob der Kindergarten – neu gilt er als erstes Schuljahr – im ersten Jahr halb- oder ganztags besucht werden soll, wurde von allen Parteien aufgenommen und viele «Profis» haben dazu Stellung genommen.

Der Entscheid: Es wird nur halbtags sein. Ein detaillierter Überblick der Diskussion würde den Rahmen sprengen. Interessierte können auf www.vs.ch jederzeit alles nachlesen.

In drei Wochen steht die Dezember-Session an, bevor es dann in eine Pause von acht Wochen geht.



Staatsrat Oskar Freysinger entschuldigte sich im Grossen Rat für eine getätigte Falschaussage.

Quelle: «Walliser Bote»

Regionaler Sicherheitsdienst Mattertal

EIN TEAM MIT GROSSER VERANTWORTUNG



Schusslawine, die 2013 oberhalb der Überbauung der Bahnlinie der MGBahn niedergegangen ist.

EG Die Mitglieder des regionalen Sicherheitsdienstes haben sich für die Sicherheit der Bewohner und Gäste vor Naturgefahren verpflichtet. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Beobachtung und Feststellung von Naturgefahren und Ereignissen.

Ein Team für alle Fälle

Der regionale Sicherheitsdienst Mattertal ist eine in Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle für Wald und Landschaft und dem kantonalen Amt für Strassen- und Flussbau operierende Organisation. Zentral in ihrer Arbeit ist die Naturgefahrenbeobachtung im Mattertal. Jede der sieben Talgemeinden verfügt über zwei bis drei ausgebildete Gefahrenbeobachter. Diese werden durch den Chefbeobachter geführt

und koordiniert. Das Ziel ist laufend eine möglichst genaue und sichere Abschätzung der Gefahrenlage. Diese Einschätzung wird mit den Verantwortlichen der jeweiligen betroffenen Institution – Strasse, Eisenbahn oder dem sicherheitsverantwortlichen Ressortvorsteher des Gemeinderates – erörtert. Die Gefahrenbeobachtung wird in einen Winter- und Sommerteil aufgeteilt. Zeitlich ist dieser jedoch nicht abgegrenzt.

Wer macht was?

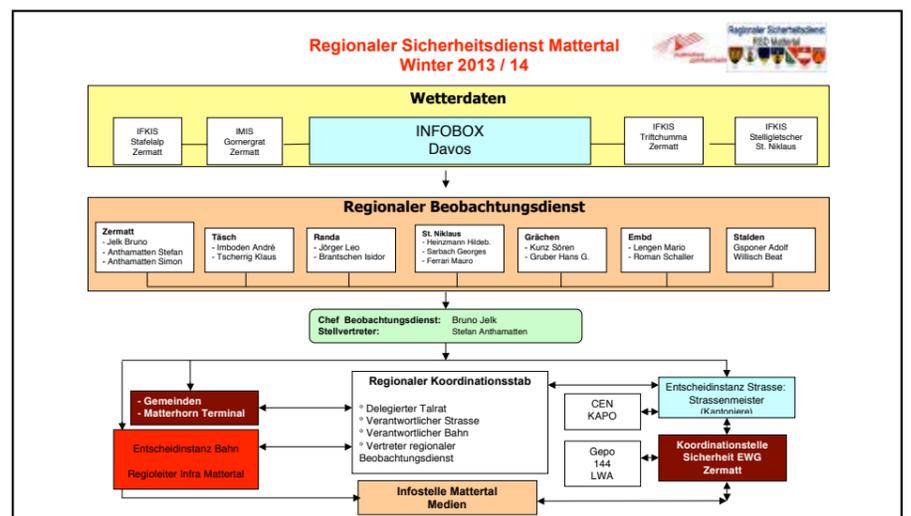
Die örtlichen Beobachter sind zur Mitteilung einer Beobachtung an die zuständigen Stellen verpflichtet. Erst die Verantwortlichen der jeweilig betroffenen Institution treffen die notwendigen Massnahmen. Für den Beschluss der notwendigen Massnah-

men innerhalb des Dorfgebietes, ausser bei der Sperrung der Kantonsstrasse und der MGBahn, ist der Ressortvorsteher Sicherheit des Gemeinderates der jeweiligen Gemeinde zuständig. Die Sperrung der Kantonsstrasse obliegt ausschliesslich dem verantwortlichen Strassenmeister, die Einstellung des Bahnbetriebes dem Regionalleiter der Matterhorn Gotthard Bahn. In koordinierten Sitzungen werden die einzuleitenden Massnahmen untereinander abgesprochen. Das Ziel hierbei ist, die Verkehrsbehinderung auf ein Minimum zu beschränken und den öffentlichen Verkehr aufrechtzuerhalten. Der oberste Grundsatz ist immer die Wahrung der Sicherheit von Personen.

Kostenverteilung

Der regionale Sicherheitsdienst ist ein Instrument des Talrates. Die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG), Abteilung Sicherheit, ist das administrative Koordinationszentrum. Die Kosten des Dienstes werden zu 75% durch den Kanton getragen. Die Talgemeinden beteiligen sich mit 15% und die Matterhorn Gotthard Bahn mit 10% der Gesamtkosten.

Wenn Sie mehr wissen möchten, wenden Sie sich an die Abteilung Sicherheit der EWG oder lesen Sie den dort aufgelegten Jahresbericht 2012/13 des regionalen Sicherheitsdienstes.



Was unternehmen unsere Kinder in der Freizeit?

KINDER UND IHRE FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN

EG Karate – Jugendmusik – Jugendfeuerwehr – Tennis – JO-Ski – Eishockey – Unihockey – Bärge-JO – JUBLA – Fussball – Geräteturnen – Guggenmusik – Ministranten – Waldspielgruppe – Jugli – Tambouren und Pfeifer – Tennis – Tischtennis – Golf – Velo – Skating – Jugend mit Wirkung – Kinderturnen – Volleyball-Kids – Kickboxen – ElternKind-Turnen – Tanzen und Singen – Musikgesellschaft – Trachtenverein – Spielgruppe – Musikschule usw. Den Kindern und Jugendlichen in Zermatt steht eine vielfältige Anzahl von geführten Freizeitangeboten zur Verfügung.

Trainer, Instruktionen, Dirigenten, Leiter, Pro's, Lehrer, Turnerinnen, Jugendarbeiter und engagierte Eltern organisieren, erklären, zeigen und beaufsichtigen, oft auf freiwilliger Basis, unzählige Trainings- und Übungsstunden. Die Kids gehen zusammen mit anderen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nach, pflegen Freundschaften und erleben gemeinsam interessante Aktivitäten, sind sie doch bei Turnieren, Musikfesten, Sportanlässen, Vortragsübungen, in den Turnhallen, auf der Bühne, auf dem Golfplatz, der Skipiste usw. anzutreffen.

Bei diesem Angebot ist es gar nicht so einfach, die Übersicht zu behalten. Auf der Website der Gemeinde Zermatt (<http://gemeinde.zermatt.ch/div/vereine.html>) sowie des Vereins «Familienergänzende Angebote» (<http://www.fea-zermatt.ch/fea/>) können sich Eltern und Kinder über die verschiedenen Vereine und deren Angebote informieren.

Was machen denn unsere Kinder so genau in ihrer Freizeit? Was gefällt ihnen an ihrer Freizeitbeschäftigung? Was ist ihre Motivation? In diesem Sinne stellen wir in den Ausgaben des «Zermatt Inside» Kinder und ihre Freizeitbeschäftigungen vor.



Tristan Mooser – Fussballspieler

10 Jahre alt / 5. Klasse
Fussballclub Zermatt

Tristan, wie hast du das Fussballspielen entdeckt?

«Mein Vater ist ein begeisterter Fernseh-Fussballer, er schaut gerne am TV Fussballmatches. Ich habe mit ihm Sendungen geschaut, bis ich auf die Idee kam, doch mit meinen Kollegen auf dem Pauseplatz selber zu spielen, zu tschutzen. Damals war ich sieben Jahre alt und ein Kollege hat mich dann überredet, dass ich mich im FC Zermatt anmelde.»

Wie lernt man Fussball spielen?

«Als Erstes habe ich gelernt, den Ball nicht in die Hände zu nehmen. Ich habe geübt, mit der Innenseite des Fusses Pässe zu schiessen, nicht mit der Fussspitze zu schiessen, mit der

Stirne zu köpfeln, zu dribbeln und dabei Tricks anzuwenden, den Gegner mit dem Körper zu täuschen. Spannend war es auch, Penaltys zu treten. Dabei muss ich schnell schiessen und gut hinsehen, wo der Goalie steht. So kann ich ahnen, wohin er wohl springen wird. Ab und zu ist es gar nicht so einfach, den Torhüter zu täuschen.»

Ausrüstung?

«Es braucht nicht so viel: Ein paar kurze Hosen, ein Leibchen, Schienbeinschoner, Stulpen, Fussballschuhe mit Stollen und einen Ball und schon kann es losgehen.»

Üben, Training?

«Jeden Donnerstag beginnt um 17.00 Uhr auf dem Sportplatz «Chrome» Zen Stecken unter der Leitung von Noël das Training. Das ist ganz schön streng. Zuerst wird gestretcht, anschliessend müssen wir mit dem Ball um Markierungen herumlaufen, springen durch Tritte einer Leiter, welche auf dem Boden liegt und büffeln viel Technik. Unser Trainer zeigt Übungen vor, die wir dann nachmachen müssen. Am Schluss bildet er zwei Mannschaften und wir können einen Match spielen.»

Spassfaktor?

«Ich kann endlich meine ganze Energie herauslassen und spielen. Es macht mir Spass, mit meinen Freunden zusammen zu spielen und zu lernen, wie man richtig Fussball spielt. Ich habe Freude, wenn mir ein Tor gelingt oder wenn ich als Verteidiger einem Stürmer den Ball wegnehmen kann.»

Worauf musst du als Verteidiger achten?

«Wenn ein Stürmer aufs Tor zurennt, muss ich die Tricks seines Dribblings kennen, damit ich ihm den Ball abnehmen kann. Zu meinen Aufgaben gehört es auch, dass bei einem Eckball alle gegnerischen Spieler gedeckt sind und dass beim Pfosten immer ein Verteidiger steht. Sobald ich einem Gegner den Ball abgenommen habe, renne ich damit bis zur Mittellinie, spiele ihn ab und laufe zurück in meine Position. Die wichtigste Aufgabe ist zu verhindern, dass der Gegner Tore schiessen kann.»

Fouls?

«Fouls kommen ab und zu vor, da habe ich schon einmal eine Gelbe Karte bekommen, aber noch nie eine Rote. Ich möchte aber nicht andere verletzen, ich versuche nur den Ball zu treffen.»

Erfolge?

«In der Meisterschaft darf man an zwei von drei Turnieren mitspielen. Dabei bin ich mit der Mannschaft Zermatt II auf dem 6. Platz gelandet und Zermatt I sind Dritte geworden. Ich freue mich, wenn wir als Mannschaft erfolgreich sind, mir ein Tor gelingt oder wenn ich eine gute Chance hatte.»

Und noch dies...

«Mein Vorbild ist Lionel Messi und ich bin Fan von Barcelona und Real Madrid. Fussball macht mir viel Spass, weil ich mit und in einer Mannschaft spielen darf. Im Sommer liebe ich den Fussball und im Winter fahre ich in der JO Ski.»

Tristan, herzlichen Dank für das Gespräch!

Cynthia Truffer – Hilfsleiterin JUBLA

14 Jahre alt / 2. OS
JUBLA Zermatt

Cynthia, wie bist du zur JUBLA gekommen?

«Als ich die 3. Klasse besuchte, wurden in der Schule Flyer verteilt. Meine Grosscousins, Verwandte und Freundinnen sagten: «Geh doch einfach hin und schau einmal!». Das habe ich gemacht und es hat mir gefallen, mit anderen Kindern Spass zu haben. Ein besonderes Erlebnis war dann die Aufnahmefeier in der Kirche.»



Was bedeutet eigentlich JUBLA?

«Das ist ein Zusammenschluss der früheren kirchlichen Vereine Jungwacht und Blauring, daraus wurde die JUBLA.»

Was hast du als Kind in der JUBLA gemacht?

«Da war einiges los: backen, schlitteln, Sportnachmittag mit Übernachtung in der Turnhalle, Geländespiel im Dorf, Spieltag, Miniplayback-Show usw. und als Höhepunkt das Sommerlager.»

Sommerlager?

«Mein erstes Sommerlager war im Kanton Graubünden, in Segnas. Es war super! Ich war eine Woche weg von zu Hause, war ein bisschen auf mich allein gestellt. Wir haben gespielt, gebastelt, waren kreativ, sind geschwommen und gewandert usw. Das Sommerlager steht jedes Jahr unter einem besonderen Thema.»

Spassfaktor?

«Der Spassfaktor in der JUBLA ist sehr hoch. In der Gemeinschaft kann ich als Kind mit anderen Kindern zusammen etwas erleben, als Hilfsleiterin darf ich mit den Kindern dabei sein. Nicht umsonst heisst ein Motto der JUBLA: «Lebensfreude». In der JUBLA zählt die Gemeinschaft, das Zusammensein, jeder ist so, wie er ist, und jeder wird so «genommen», wie er ist. Die Leistung steht im Gegensatz zum Sport im Hintergrund. Die JUBLA ist aber nichts für ruhige «Naturen». Bei uns ist immer etwas los.»

Was für Aufgaben hat eine Hilfsleiterin?

«In der 2. OS wurde ich angefragt, ob ich als Jungleiterin in der JUBLA mitmachen wolle. Ich kann einen Grundkurs besuchen und dann mit den Leitern und Leiterinnen zusammen Anlässe organisieren, die Aufsicht haben und Verantwortung tragen. Ich bin in diese Aufgabe irgendwie «hineingewachsen». Als Kind durfte ich die JUBLA anders erleben. Als Hilfsleiterin freut mich nun die Arbeit mit den Kindern. Es hat Spass gemacht, beispielsweise am Pfarreifest mit den Kindern Haarbändeli und Freundschaftsbänder zu basteln.»

Und noch dies...

«Ich glaube, dass die JUBLA mir geholfen hat, selbstständiger zu werden. Ich finde es toll, dass ich mit den Kindern etwas unternehmen kann und Gemeinschaft, «Gesellschaft erleben darf. Das ist viel lustiger, als zu Hause herumzuhocken!»

Cynthia,
herzlichen Dank für dieses Gespräch!

Sie schicken Ihr Kind im Schuljahr 2014/2015 in den Kindergarten?

KINDERGARTEN ALS SPIEL-, LERN- UND LEBENSRAUM



Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Kinder und Eltern ein neuer Lebensabschnitt.

EG Die Zeit ist wieder einmal reif: Die Eltern der Kinder der Jahrgänge 2007 bis 2010 wurden in den letzten Tagen schriftlich über den Eintritt in den Kindergarten informiert. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung sind sie über die Strukturen und Ziele informiert worden. Die Entscheidung, das Kind in den Kindergarten zu schicken, fällt nicht immer leicht.

Gesetzliche Vorgaben

Das neue Gesetz über die Primarschule sowie die Übergangsbestimmungen von Harmos sind noch nicht in Kraft getreten. Dort ist vorgesehen, dass der Kindergarten ein Bestandteil der obligatorischen Schulzeit und somit nicht mehr freiwillig ist. Im Schuljahr 2014/2015 gelten die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen: Der Besuch des Kindergartens ist freiwillig und erfolgt in der Regel zwei Schuljahre. Nach einer Anmeldung sind die Eltern verpflichtet, ihr Kind regelmässig in den Kindergarten zu schicken. Zudem besteht die Möglichkeit, dass das Kind im ersten Jahr den Kindergarten entweder von Beginn an oder nach Weihnachten ganztags besucht. Anmeldeschluss für den Kindergarten ist der 6. Januar 2014.

Personen für die Nachhilfe gesucht

Bei den Schulen Zermatt gehen oft Anfragen nach Personen ein, welche Nachhilfeunterricht erteilen oder die Kinder und Jugendlichen zusätzlich beim Lernen unterstützen können. Des Weiteren sind die Verantwortlichen der Gemeinde Zermatt auf der Suche nach einer geeigneten Person, die ab sofort einmal in der Woche am Abend um 18.30 Uhr Nachhilfe für Lehrlinge in Französisch im OS-Schulhaus erteilt. Interessenten melden sich bei der Schulleitung der Zermatter Schulen (schulen@zermatt.ch / 027 966 46 20). Die Schule übernimmt die Koordination, erstellt eine entsprechende Liste, welche auf der Website (www.schulenzermatt.ch) der Schulen Zermatt veröffentlicht wird.

Ein neuer Lebensabschnitt

Mit dem Besuch des Kindergartens beginnt für die Eltern und das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Neue Bezugspersonen werden kennengelernt und eine neue Gemeinschaft wird erlebt. Die Eltern können ihr Kind auf diesem neuen Weg begleiten und es unterstützen. Damit sich der Kindergärtner im Alltag besser zurechtfindet und sich schneller in die Gemeinschaft einleben kann, ist es wichtig, dass einige Dinge schon zu Hause geübt werden: Hände waschen, Nase putzen, WC aufsuchen, sich selber die Kleider und die Schuhe an- und ausziehen und sich von den Eltern für 2 bis 3 Stunden trennen. Es ist empfehlenswert, wenn die Kinder mit Stift und Schere umgehen können, den Weg in den Kindergarten schon kennen und der Schlafrythmus an die Schulzeiten angepasst ist. Für die mehrsprachigen Kinder ist es von Vorteil, wenn sie bereits ein wenig Deutsch sprechen können. Grundsätzlich gilt, dass die Kinder mit einer positiven Einstellung den Kindergarten besuchen.

Die Arbeit im Kindergarten

Im Alter zwischen 4 und 7 Jahren sind die Entwicklungsunterschiede der Kinder manchmal sehr gross. In den Bereichen der Wahrnehmung, der Bewegung (Grob- und Feinmotorik), der sozialen und emotionalen Entwicklung, des Denkens und der Sprachentwicklung werden deshalb entsprechende Lernangebote geschaffen. Das Spiel hat einen grossen Stellenwert. Für Kinder im Kin-

dergartenalter sind spielen und lernen eng miteinander verknüpft. Hierbei geschieht Lernen oft ungeplant und zufällig. Den Kindern werden darum bewusst verschiedene Spielformen angeboten. Die Vielfalt des Spiels ist gross, so werden zum Beispiel Kreisspiele, Regelspiele, Gedächtnisspiele, Geschicklichkeitsspiele oder Sinnesspiele regelmässig durchgeführt. Daneben braucht es im Kindergarten Zeit und Raum für das freie Spiel. Damit ist das zweckfreie Tun, das Spielen um des Spielens willen gemeint. Beim Freispiel ist die Freiheit der Kinder ziemlich gross, sie dürfen z.B. die Sozialform, den Anfang und das Ende des Spiels, wie auch die notwendigen Spielsachen und Materialien selber wählen. So können die Kinder eigene Spielformen und Spielabläufe entwickeln, die ihrer Situation entsprechen. Die Lehrperson unterstützt die Kinder im Umgang miteinander, beim Ausprobieren neuer Spielformen sowie beim Lösen von Problemen und Konflikten.

Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz

Die ganzheitliche Förderung findet in den Entwicklungsbereichen Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz statt.

Die Kinder lernen, selbst Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln. Gelernt wird, selbstständig Entscheidungen zu treffen, eigene Wünsche zu formulieren, sich besser einzuschätzen und den Umgang mit Erfolg und Misserfolg einzuüben. Sozialkompetenz bedeutet die Fähigkeit, in Gemeinschaft und Gesellschaft zu leben. In der Kindergartenklasse lernen die Kinder, dass es in einer grossen Gruppe Regeln gibt, die zum Teil gemeinsam bestimmt werden können. Sie lernen Gespräche zu führen und bei Konflikten lernen sie zunehmend, diese konstruktiv selber zu lösen. In der Gruppe entwickeln die Kinder auch Offenheit anderen Menschen gegenüber und haben die Chance, fremde Kulturen und Bräuche ohne Vorurteile kennenzulernen. Sachkompetenz meint, sachbezogen zu urteilen und zu handeln. Die Kinder lernen, sich handelnd und experimentierend mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Vorgängen auseinanderzusetzen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können sie mit ihren Erfahrungen verknüpfen und so ihr Wissen über Natur- und Kulturvorgänge, Sprache, Technik, Mathematik und Gestalten erweitern. Die Lerninhalte stehen in Beziehung zur Lebenswirklichkeit. Die Kinder lernen Zusammenhänge zu erkennen und Probleme zu lösen und werden in ihrer Lernfreude unterstützt und erwerben so Lernstrategien.

Adventskonzert

Am Montag, dem 16. Dezember und am Donnerstag, dem 19. Dezember 2013 führen die Kinder und Lehrpersonen der Primarschulen und des Kindergartens Zermatt um 19.00 Uhr ein Konzert in der Pfarrkirche St. Mauritius, Zermatt, auf. Alle Schulklassen und Stufen treten gemeinsam mit Weihnachtsliedern vors Publikum und stimmen auf die besinnliche Weihnachtszeit ein. Der Eintritt ist gratis, der Erlös der anschliessenden Kollekte ist zugunsten des Projektes «Matterhorn Children Center». Reservieren Sie sich bereits jetzt die beiden Daten in Ihrer Agenda vor.

Der Kindergarten wird als Spiel-, Lern- und Lebensraum verstanden, wo Kinder in ihrer Individualität wahrgenommen und angenommen werden, wo an der Lebenswirklichkeit der Kinder angeknüpft wird und Möglichkeiten zur Vertiefung, Verarbeitung und Erweiterung von Erfahrungen angeboten werden. Die Gemeinschaft wird gepflegt und der Umgang miteinander geübt, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden gefördert und weiterentwickelt. Die Räume laden ein, sich zu betätigen, neue Erfahrungen zu sammeln, zu spielen und zu lernen.

In diesem Sinne begrüssen die Schulen Zermatt im August alle neuen «Kindergärtler» ganz herzlich im Schulhaus Walka 2.



Unsere aktuellen Angebote:

Zermatt

- 2½-Zimmerwohnung / Winkelmatten
- 3½-Zimmerwohnung / Winkelmatten
- 3½-Zimmerwohnung / Steinmatte
- 3½-Zimmerwohnung / Wiesti **neu**
- 3½-Zimmerwohnung / Wiesti **Ausländerkontingent**
- 3½-Zimmerwohnung / Spiss **neu**
- 4½-Zimmerwohnung / Zentrum
- 4½-Zimmerwohnung / Winkelmatten
- Neubau 2013 / Winkelmatten
- 6½-Zimmerwohnung / Riffelalp

Täsch

- Studio / im Hof
- Studio / Neubauprojekt / Nähe Bahnhof
- 2½-Zimmerwohnung / Monte Rosa
- 2½-Zimmerwohnung / Bingasse **Ausländerkontingent**
- 2½-Zimmerwohnung / Neubauprojekt / Nähe Bhf.
- 3½-Zimmerwohnung / Oberdorf
- 3½-Zimmerwohnung / Monte Rosa **neu**
- 3½-Zimmerwohnung / Monte Rosa **verkauft**
- 3½-Zimmerwohnung / Neubauprojekt / Nähe Bhf. **Ausländerkontingent**
- 4½-Zimmer-Einfamilienhaus / Nackj **Ausländerkontingent**
- 4½-Zimmerwohnung / Herwäg
- 4½-Zimmerwohnung / Neubauprojekt / Nähe Bhf.
- 5½-Zimmerwohnung / Neubauprojekt / Nähe Bhf.

Randa

- Haus Sunnusch / Gädi / Nähe Kirche **verkauft**

www.remax.ch **RE/MAX**



kälte-stern

Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen



Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch



PING.



Live music
great cocktails
deep in the rock

THE CAVERN
LOUNGE AND BAR
AT THE OMNIA

Programm «Live Musik»
[www.facebook.com / cavern.zermatt](http://www.facebook.com/cavern.zermatt)

THE OMNIA, Auf dem Fels, CH-3920 Zermatt
Phone +41 27 966 71 71, Fax +41 27 966 71 00
info@the-omnia.com, www.the-omnia.com

Diesen Winter präsentiert «The Cavern» wieder Musiker, die im einzigartigen Ambiente die Gäste in akustische Welten versetzen, tief im Felsen von THE OMNIA.



Eröffnung Freitag, 20.12.13
Mittwoch bis Sonntag von 20.00 – 02.00 Uhr geöffnet.

Spezialöffnungszeiten während den Festtagen

Sa 21.12.13	geschlossen		
Mo 30.12.13	offen	Mo 06.01.14	offen
Di 31.12.13	Silvesterparty mit DJ	Di 07.01.14	offen



Ausbau Kläranlage

GRÖSSTE MEMBRANBIOLOGIE DER SCHWEIZ

EG Diesen Tag haben alle Beteiligten herbeigesehnt: Nach einer 3½-jährigen Bauzeit in der Abwasserkaverne bei gleichzeitigem Betrieb der bestehenden Abwasserreinigung ist am 18. November 2013 auch die zweite Abwasserstrasse in Betrieb gegangen. Es ist die grösste Anlage der Schweiz, welche mit der neuen, platzsparenden Membrantechnologie betrieben wird.

Unfallfreier Ausbau Abwasserstrasse 2
Beim Ausbau der Abwasserstrasse 2 nach Ostern 2013 konnten sich alle Beteiligten auf die Erfahrungen vom Umbau der Abwasserstrasse 1 im Vorjahr abstützen. Da die beiden Abwasserstrassen zum Teil identisch, zum Teil aber «gespiegelt» sind, gab es bei der Erstellung der Pläne und des Werkes doch

Kosten Ausbau Kläranlage
Der von der Urversammlung der Einwohnergemeinde Zermatt genehmigte Kredit kann eingehalten werden:

Ausbau Biologie	CHF 27 Mio
Neubau Schlammbehandlung	CHF 8 Mio
Total	CHF 35 Mio

Der Beitrag des Kantons Wallis beläuft sich auf ca. CHF 6,9 Mio.

mehr zu studieren, als mancher Planer und Handwerker sich gedacht hatte. Dank professionellem und kritischem Handeln durch die Bauleitung konnte das Werk schliesslich fristgerecht dem Betrieb übergeben werden. Ein anderes wichtiges Ziel konnte ebenfalls erreicht werden: Während der gesamten Bauzeit war kein einziger gravierender Personenunfall zu beklagen.

Sehr gute Reinigungsleistung Abwasserstrasse 1
Die Membranbiologie der Abwasserstrasse 1 wurde bereits vor einem Jahr, im Dezember 2012 in Betrieb genommen. Anfang Januar 2013 hatten sich die Nitrifikanten (Mikroorganismen, welche den Ammoniumstickstoff in Nitratstickstoff umwandeln) im Biologieschlamm angesiedelt und verrichten seither zuverlässig und beinahe störungsfrei ihre Aufgabe. Gemessen an der hohen hydraulischen und Schmutzstoffbelastung in der Winter- und Sommer-Hochsaison war die Qualität des gereinigten Abwassers sehr gut. Positive Nachrichten gibt es auch mit Blick auf die Betriebskosten: Die vom Lieferanten der Membranbiologie garantierten Werte für den Stromverbrauch und den Verbrauch von Membranreinigungs-Chemikalien konnten deutlich unterschritten werden. Mehr noch: Die nitrifizierenden Mikroorganismen sind



Membrankassette auf dem Weg zum Einbauort.

viel gutmütiger als befürchtet. Hatte der Ingenieur vor einem Jahr noch einen Verbrauch an Natronlauge (zur Neutralisierung der von den Mikroorganismen gebildeten Säure) von ca. 1 Tonne pro Tag prognostiziert (siehe Zermatt Inside vom Dezember 2012), so reicht diese Menge im praktischen Betrieb für einen Monat! Die chemisch-biologischen Prozesse lassen sich offensichtlich beim speziell weichen Wasser von Zermatt nicht genau vorhersagen.

Künftige Projekte
Mit den Inbetriebsetzungen der neuen Schlammbehandlungsanlagen und der biologischen Reinigungsstufe im Jahre 2013 ist der Hauptteil der Kläranlage auf den neusten Stand der Technik gebracht worden. Als nächstes grösseres Projekt steht die Erneuerung der mechanischen Reinigungsstufe inkl. des 30-jährigen Zulaufpumpwerks an. Es ist geplant, diese Arbeiten ab 2015 auszuführen.
Im Jahr 2014 ist die Installation einer Wärmepumpenanlage vorgesehen, mit welcher die Abwärme des gereinigten Abwassers zur Heizung der Kläranlage genutzt wird. Mit dieser Anlage können rund 100 000 l Heizöl pro Jahr eingespart werden.

Abwasserreinigung: gestern – heute – morgen
Die vor 30 Jahren erstellte ARA Zermatt wurde für die Abscheidung der Feststoffe, der gelösten organischen Stoffe und des Phosphors gebaut. Mit der Inbetriebsetzung der Membranbiologieanlage werden gemäss der heute geltenden Vorschriften zusätzlich die Stickstoffverbindungen abgebaut. Da mit den Membranen auch sämtliche Feststoffe zurückgehalten werden, wird die Vispa deutlich entlastet.
National- und Ständerat werden im Jahr 2014 über eine Änderung der eidgenössischen Gewässerschutzverordnung beraten. Es ist geplant, die grösseren Kläranlagen der Schweiz mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe zur Elimination von organischen Spurenstoffen (aus Arzneimitteln, Kosmetika, Reinigungsmitteln etc.) auszurüsten, um Beeinträchtigungen von Wasserlebewesen und Trinkwasserressourcen weiter zu vermindern. Die ARA Zermatt ist nach heutigem Kenntnisstand von einem Ausbau nicht betroffen.



Die Wasserqualität der Vispa ist deutlich besser geworden.

Walliser Gemälde zu Verkaufen

So wie Bilder von Albert Goss, Waldemar Fink, Raphaël Ritz, Albert Duplain, Ludwig Werlen, Albert Chavaz, Edmond Bille, u.s.w

Alle Werke zu besichtigen auf unserer Homepage:
www.galantica-collection.ch

Für weitere Auskünfte rufen Sie doch einfach Kontakt auf unter der Nummer 079 628 19 08

Ritz Raphaël
Furggengletscher von der Riffelapl aus gesehen

Biner
IT-Consulting

Herzlichen Dank
für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit während den letzten Jahren.

Wir wünschen Ihnen Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr

Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch
Tel. 027 967 88 78
Fax 027 967 88 79
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Seit mehr als 10 Jahren Ihr Computer-/Informatikpartner in

Hochwasserschutzmassnahmen in Zermatt

ARBEITEN AM TRIFTBACH



Bestehender Durchlass Bachstrasse.

EG Das Hochwasserschutzkonzept aus dem Jahr 2004 hat ein wesentliches Schutzdefizit bei verschiedenen Bächen in Zermatt festgestellt. Seither wurden im Rahmen von Sofortmassnahmen und aufgrund eines detaillierten Projekts verschiedene Massnahmen realisiert.

Zurzeit werden Arbeiten am Triftbach ausgeführt. Beidseits des Triftbaches wurden im Frühjahr verschiedenorts Ufermauern erhöht und der Durchlass bei der Querung der Oberdorfstrasse mit einer Schürze versehen, sodass bei Hochwasser das Geschiebe besser weitergeleitet werden kann. Im Oktober konnte man mit den Arbeiten für die mobilen Leitwände beginnen. Hierzu werden Betonfundamente erstellt, auf welche bei Bedarf Dammbalken aus Leichtmetall versetzt werden können.

Bei der Einmündung des Triftbaches in die Vispa war der Durchlass unter der Bachstrasse durch einragende Mauerteile eingengt. Für die Beseitigung musste die Brücke abgebrochen werden. Gleichzeitig wurde die Engstelle bei der Abzweigung in die Triftbachstrasse etwas entschärft. Dank der bereitgestellten Notbrücke kann die Baustelle mit einigen Einschränkungen umfahren werden. Ab Mit-

te Dezember wird die neue Brücke für den Verkehr freigegeben. Im Frühjahr 2014 erfolgen dann noch die letzten Arbeiten.

Die Einwohnergemeinde Zermatt ist bestrebt, das Defizit beim Hochwasserschutz innerhalb der Bauzone so rasch wie möglich zu beseitigen. Als Schutzziel gilt generell ein 100-jährliches Ereignis. Für die Erreichung des Schutzziels wurden verschiedene Szenarien geprüft. Die öffentliche Hand kann aber nicht den kompletten Schutz garantieren. Deshalb sind die privaten Grundeigentümer aufgefordert, innerhalb des Gefahrenbereichs geeignete Objektschutzmassnahmen zu realisieren.

Bei Neubauten wird im Rahmen der Baubewilligung die Einhaltung entsprechender Auflagen verlangt. Empfohlen wird, auch an den bestehenden Bauten Objektschutzmassnahmen zu realisieren. Längs des Triftbaches wurden verschiedene derartige Massnahmen mit den Hauseigentümern besprochen. Die Gemeindeverwaltung ermuntert deshalb die betroffenen Grundeigentümer längs der Gewässer, geeignete Objektschutzmassnahmen auf eigene Rechnung zu realisieren und damit wesentlich zum verbesserten Hochwasserschutz beizutragen.

Iseli+Albrecht AG
Elektro und Haushalt

Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens
Kaffeemaschinen: Jura, Turmix, Koenig

NEU: Eigener Express-Service
Lieferung und Montage

- ✓ termingenaue
- ✓ professionell
- ✓ zuverlässig

Alle Geräte Lieferung 2-3 Tage

Volle Werksgarantie

Günstige Angebote + Ausstellungsgeräte!

Schlaue Fische... kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein - deren Qualität muss nicht teuer sein!

Miele
COMPETENCE CENTER

Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Besuchen Sie das grösste Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen Sie keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns.
Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!

Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik

Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker

Sunneggstrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56
elkotel@rhone.ch
Mobile 079 220 30 15

best of electronics....

.... ganz in Ihrer Nähe!

SCHLAUER IN DIE ENERGIEZUKUNFT - MIT SONNE UND ERDWÄRME

Lauber IWISA
plant baut erneuert

cb
CH. BRANTSCHEN AG

Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue • 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch

EURONICS
best of electronics!

Direktor Rafael Biner:

«Hotelrenovationen sind ein fortdauernder Prozess»

UMBAU UND RENOVATION IM GRAND HOTEL ZERMATTERHOF

BG Das geschichtsträchtige Grand Hotel Zermatterhof hat während der vorübergehenden Betriebseinstellung im Herbst 2013 weitere bauliche Neuerungen erfahren. Mit dem Umbau und der gleichzeitig umgesetzten Erweiterung der Stars-Bar stand heuer sowohl ein wichtiger Renovationsbereich als auch eine Mammutaufgabe an.

Rechtzeitig zur Saisonöffnung Ende November konnten die geplanten Umbauarbeiten in der vor beinahe zwanzig Jahren erbauten Stars-Bar abgeschlossen werden. Die Neueröffnung steht kurz bevor. Einheimische und Gäste dürfen sich auf architektonische Innovationen freuen, die sich harmonisch in die von Historie geprägten Räumlichkeiten des Grand Hotels Zermatterhof einfügen. Noch umgebaut werden gegenwärtig neun Zimmer im Hauptgebäude. Im Interview führt Hoteldirektor Rafael Biner die regelmässigen Neuinterpretationen im und am Fünfstern-Hotel aus.

Rafael Biner, Sie sind seit 2005 Direktor des Grand Hotels Zermatterhof. In dieser Funktion haben Sie bereits zahlreiche Um- und Erneuerungsarbeiten begleitet. Schauen wir zurück, welche Projekte sind beim Blick in die Vergangenheit zu nennen?

«Renovationen in einem Hotel sind ein fortdauernder Prozess. Das von 1876 bis 1879 von den Zermattern in Fronarbeit erbaute Haus hat in seiner 135-jährigen Geschichte schon viele Erneuerungen durchlebt. Vor Jahrzehnten wurde das Haus jeweils in den Zeitabständen von 20 bis 30 Jahren renoviert. In den letzten Jahren wurde praktisch jedes Jahr in einem Bereich des Hauses saniert und erneuert.»

In jüngster Zeit haben sich die Neugestaltungen also gemehrt und es fallen alljährlich sanftere und zuweilen tiefgreifendere Sanierungsarbeiten an. Verzichtet man bewusst auf eine komplette Grunderneuerung?

«Die Sanierung in kleineren Etappen hat den Vorteil, dass sich die finanzielle Belastung in Grenzen hält. Die Ausgaben für die Erneuerungen finanzieren sich aus den Einnahmen der Matterhorn Group, also der Hotels und Gaststätten der Burgergemeinde. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass man den Gast jedes Jahr aufs Neue überraschen kann. War es 2006 der neue Alpine Wellness «Vita Borni», erfolgten in weiteren Jahren Erneuerungen im öffentlichen Bereich, so etwa bei der Rudenbar, beim Salon Inderbinen, beim Salon Ruden sowie bei sämtlichen Korridoren.»

Welches Augenmerk wird diesbezüglich auf die Hotelzimmer im Zermatterhof gelegt?

«Die Zimmer werden stets strangweise erneuert. Vor fünf Jahren wurden im Neubau die Juniorsuiten von 1987 renoviert. Im Folgejahr konnten sowohl die grossen als auch die Chaletsuiten – ebenfalls im Neubau gelegen – renoviert werden. Später folgten die Kopfsuiten im Altbau. Seit zwei Jahren werden nun in der Zwischensaison die Zimmer im Hauptgebäude erneuert. Derzeit befinden sich neun Zimmer im Umbau.»

Können Sie ausführen, welche Renovierungen in den Zimmern konkret vorgenommen werden?

«Weil die beanspruchte Zimmerfläche tendenziell wächst, werden Zimmer zusammengelegt. Künftig wird die umgebaute Fläche für sechs Medium Suiten Platz bieten. Neben den Zimmerflächen werden auch die Badezimmer vergrössert. Badewanne, separate Dusche, Closomat und zwei Waschbecken gehören zum Standard. Ein weite-



Im Herbst 2013 erfolgte der Um- und Erweiterungsbau der Stars-Bar im Zermatterhof. Hoteldirektor Rafael Biner schwärmt von der neu inszenierten Bar, deren Behaglichkeit durch die elegante Inneneinrichtung im Austausch mit modernen Elementen aufgewertet und gesteigert werden konnte.



Medium Suite im Hauptgebäude des Grand Hotels Zermatterhof: Durch den Umbau der Räumlichkeiten konnte eine ansprechende Komposition, welche Funktionalität, Ökonomie, Erhalt historischen Raums sowie Individualität verbindet, erreicht werden.



Die neu strukturierte Stars-Bar verbindet sich fließend mit der Smoking Lounge, welche nach Saisonschluss im vergangenen Herbst entstanden ist. Die offenen Räumlichkeiten bieten den Gästen einen eindrucksvollen Blick auf das Matterhorn.

rer Reiz dieser neu angelegten Zimmer ist die Tatsache, dass der Gast sich nicht mit gewöhnlichen Kleiderschränken zufriedengeben muss, sondern dass ein Ankleideraum geschaffen wurde, in dem Jacken, Mäntel oder Abendgarderobe angehängt und anderes komfortabel auf Tablaren abgelegt werden kann. Die Zimmer verfügen jeweils über zwei TV-Screens, wovon sich einer im Wohnbereich, der andere im Schlafbereich befindet. Selbstverständlich sind alle Zimmer mit Minibar, Nespresso-Maschine und Wasserkocher ausgestattet.»

Originalgetreue Fabrikate und regionale Baustoffe tragen nicht unwesentlich zum glanzvollen und zugleich ursprünglichen Ambiente im Zermatterhof bei. Auch Kriterien für die Innenausstattung der Hotelzimmer?

«Die verwendeten Materialien der Innenräume sind hauptsächlich Arve, heimischer Stein und sehr helle Tapeten. Die Möbel sind aus Leder, edlen Stoffen und dunkler Eiche. Die Hauptfarben der Stoffe sind in Rot und Braun gehalten. Die Beleuchtungskörper bestehen hauptsächlich aus eleganten Gold-

Panelen. Auch an LED-Beleuchtungen an Decken und in Schränken mangelt es nicht.»

Im Herbst 2013 war im Grand Hotel Zermatterhof mit der Mammutaufgabe, die Stars-Bar zu erneuern und um einen Raucherraum zu erweitern, vieles unter ein Dach zu bringen.

«1996 wurde die Stars-Bar neu gebaut. Dieses Jahr war es nun an der Zeit, diese Bar zu erneuern und mit einer Smoking Lounge zu erweitern. Die Eröffnung der Bar steht auch kurz bevor. Der wertvolle Holzeinbau der Stars-Bar wurde beibehalten. Das Mobiliar ist in die Jahre geraten und wurde ersetzt. Entstanden ist eine neue, elegante Bar, in der sich Klassisches mit modernen Elementen vereint. Die Smoking Lounge ist an den englischen Stil angelegt. Selbstverständlich fehlt auch das Matterhorn-Ölbild über dem Marmorkamin nicht. Die Räumlichkeiten der Smoking Lounge gewähren einen einmaligen Ausblick auf die Dorfkirche, den Dorfplatz und das Matterhorn. Der Besuch der neuen Stars-Bar und Smoking Lounge wird zu einer kleinen Erinnerung führen und lädt zum Wiederkommen ein.»

Neues digitales Informationssystem in Zermatt installiert

DIGITALE MEDIEN INFORMIEREN UMFASSEND

ZB Die Zermatt Bergbahnen AG wurde von ihren Partnern richnerstutz ag und netvico GmbH mit digitalen Medien ausgestattet. Die hochmodernen Informationssysteme präsentieren geöffnete Anlagen, Lawinewarnungen, Webcam-Impressionen und vieles mehr.

Das Zermatter Gletscherskigebiet ist das höchstgelegene der Alpen und hat mit dem Matterhorn – dem am häufigsten fotografierten Berg der Welt – und rund 300 Sonnentagen im Jahr viele Superlative zu bieten. Neu werden Wintersporttouristen an mehreren zentralen Stellen, so etwa an den Beförderungsanlagen Furi, Furggsattel, Matterhorn Express und Trockener Steg, digital auf 46-Zoll-Monitoren prägnant und ästhetisch informiert. Die teilweise in Metallbrücken eingepassten Bildschirme setzen an den Stationen optische Akzente. Das Projekt setzt neue Massstäbe im Outdoor-Alpin-Bereich.

Umfangreiche Informationen auf einen Blick

Die digitalen Displays verbreiten Meldungen flexibel und unmittelbar. Dadurch werden Wintersportler jederzeit aktuell über geöffnete Anlagen, Temperaturen, Windstärken und

Lawinengefahr informiert. Imagefilme und Webcam-Impressionen verkürzen die Wartezeit und geben authentische Eindrücke der Bergwelt wieder. Die Displays sind sowohl im Innen- als auch im Aussenbereich installiert und halten durch vollklimatisierte Gehäuse auch den extremen Temperaturen der Alpen stand. Weil die transflektiven LCD-Displays mit gefiltertem und entspiegeltem Schutzglas gesichert sind, sind diese auch bei strahlendem Sonnenschein gut lesbar.

Die komplexe Steuerung der Inhalte aus unterschiedlichen Quellen (Wind- und Temperaturmessungen, Live Cams, Warninfosystem) und an verschiedenen Schnittstellen wird durch das bewährte Content-Management-System «Play Everywhere» der netvico GmbH gewährleistet.

Pionierprojekt in luftiger Höhe

Die digitale Grossbildwand am Trockenen Steg, welche aus insgesamt neun verbundenen Monitoren besteht und Masse von drei Meter Breite und knapp zwei Meter Höhe aufweist, musste mit dem Hubschrauber an einem 80 Meter langen Seil an ihren Standort transportiert werden. Sie ist das eindrucksvollste Digital-Signage-Medium im Skigebiet. Joachim Götz, Leiter Pro-



Displays bei der Furggsattel Gletscherbahn.

duktmanagement von netvico, war bei der Installation dabei und erinnert sich an die spektakuläre Aktion: «Wir hatten grosses Vertrauen in unsere Arbeit und sind stolz, dass das System aus Hard- und Software trotz extremer Bedingungen umgehend perfekt funktioniert hat.»

Zur Wiedereröffnung der technisch erneuer-

ten Sunnegga-Bahn haben die Experten von richnerstutz und netvico neue Informationsmedien entwickelt. So wird auf Outdoorstellen die Abfahrt der nächsten Bahn angezeigt, während im Tunnel acht doppelseitige LED-Screens mit strahlender Leuchtkraft eingebaut wurden. Zudem informiert ein Doppeldisplay über die Pistenbedingungen.

Neuer Internetauftritt der Zermatt Bergbahnen

AKTUELLE INFORMATIONEN WELTWEIT

ZB Die Zermatt Bergbahnen AG schaltet im Dezember eine neue Homepage auf. Neben aktuellen Informationen zu den Zermatt Bergbahnen verfügt die neue Internet-Plattform auch über einen separaten Online-Shop, der den Kern des Webauftritts bildet.

Um einerseits den berechtigten Erwartungen der schneebegeisterten Internet-User gerecht zu werden sowie den Benutzerinnen und Benutzern das digitale Abrufen von zeitnahen

Informationen per Mausclick weltweit zu ermöglichen, präsentiert die Zermatt Bergbahnen AG ab Dezember 2013 einen neuen Webauftritt. Künftig werden ab Mitte/Ende Dezember 2013 die Besucher der verkaufs- und produktorientierten Website www.matterhornparadise.ch via interaktiver Elemente dazu animiert, die aufbereiteten Einträge und Neuigkeiten der Zermatt Bergbahnen AG entsprechend zu nutzen und unvermittelt zu erleben. Im Fokus steht dabei auch der prominent einsehbare Online-

Shop, der für die Gäste neben zahlreichen Angeboten auch die Möglichkeit bereithält, Online-Buchungen unkompliziert über die Website abzuwickeln.

Besuchen Sie unsere Homepage www.matterhornparadise.ch und überzeugen Sie sich von wissenswerten News, eindrucksvollen Bildern und entsprechenden Angeboten in kompakter Form.





BEMER PROFESSIONELL
in 48 Ländern

Effektive Stimulierung der Mikrozirkulation für Alt und Jung

Anwender: Ärzte – Kliniken – Therapeuten – Sportler – Heime und Private

Infos • Telefon 027 967 61 20 • Haus Bellevue, 1. Stock





Daria Mürset
KomplementärTherapeutin von Krankenkassen anerkannt
ASCA- und EMR-Qualitätslabel
daria.muerset@me.com
Tel. 079 679 79 35

**Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Ernährung
Massagen
Shiatsu**

www.gesundheit-zermatt.ch



Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch

Matterhorn ski paradise Trophy

WAIDMANN'S HEIL!

ZB Begeben Sie sich auf Badge-Jagd im Matterhorn ski paradise und kämpfen Sie mit anderen Rüdern um ultimative Preise.

Es warten eine Woche Skiferien in Zermatt im Viersterne-Hotel, ein Saisonabonnement für das Matterhorn ski paradise, ein Skitag mit fünf Freunden und viele weitere Top-Preise auf Sie.

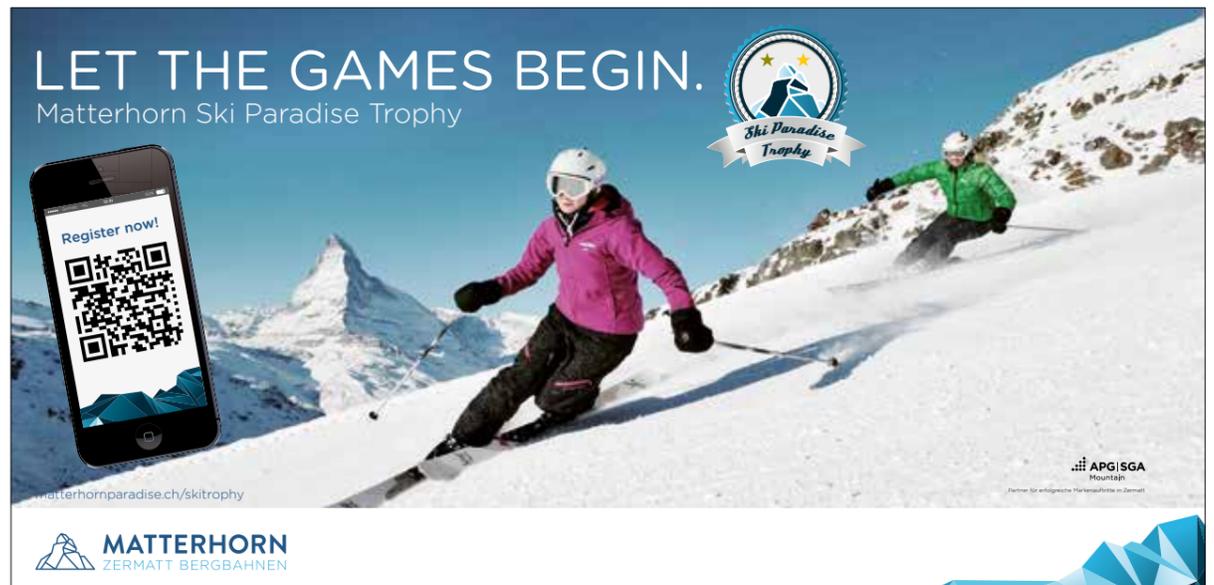
Und so funktioniert's: Melden Sie sich mit Ihrer Zermatt Skipass-Nummer auf skiline.cc an und erstellen in wenigen Schritten Ihr persönliches Skiline-Profil. Melden Sie sich anschliessend für die Matterhorn ski paradise Trophy an und dann ab auf Badge-Jagd!

In folgenden Disziplinen können vom 30. 11. 2013 bis 4. 5. 2014 Badges gesammelt werden:

Master

Der Master ist ein Saisonwettbewerb und gleichzeitig der Hauptwettbewerb der Matterhorn ski paradise Trophy. Alle Rider, die am 4. 5. 2014 um 18.00 Uhr folgende Badges gesammelt haben, nehmen automatisch an der Hauptverlosung teil:

1. Photo-Queen/Photo-King: Machen Sie ein Foto beim Skiline Photopoint auf Rothorn und veröffentlichen Sie es auf Skiline
2. Movie Star: Drehen Sie Ihr eigenes Video auf der Skimovie Piste (66) und veröffentlichen Sie es auf Skiline
3. Quattro Stazioni: Ziehen Sie Ihre Schwünge in allen vier Gebieten (Sunnegga-Rothorn, Gornergrat, Matterhorn glacier paradise und Cervinia/Valtournenche) des Matterhorn ski paradise
4. Forza Italia: Befahren Sie alle Pisten im Gebiet Cervinia/Valtournenche
5. Gipfelstürmer: Erstürmen Sie alle drei Peaks (Rothorn, Gornergrat & Matterhorn glacier paradise)
6. Cold as Ice: Besuchen Sie den Gletscher-Palast und entdecken Sie das ewige Eis
7. Buckel-Held: Besiegen Sie die Buckel auf der Freeride-Piste Stockhorn
8. First Track: Ziehen Sie die erste Spur im Matterhorn ski paradise
9. Slow Slope: Geniessen Sie eine gemütliche Abfahrt auf der Eisfluh-Piste (5)



10. Grenzgänger: Nehmen Sie den Testa 1-Lift (X2) nach Plateau Rosa und geniessen Sie die Abfahrt nach Colle Superiore delle Cime Bianche

Hauptpreise

1. Platz: Eine Woche Skiferien für 2 Personen im Viersterne-Hotel Alpenhof in Zermatt, inklusive 6-Tagesskipass für das Matterhorn ski paradise im Wert von CHF 4500.–, einlösbar in der Wintersaison 2014/20
 2. Platz: Ein Saisonabonnement International für das Matterhorn ski paradise im Wert von CHF 1599.–, einlösbar in der Wintersaison 2014/20
 3. Platz: Ein Skitag mit fünf Freunden im Matterhorn ski paradise im Wert von CHF 430.–, einlösbar in der Wintersaison 2014/20
- Number 1: Der Number 1-Badge ist ein Saisonwettbewerb: Der Rider, der am 4. 5. 2014 um 18.00 Uhr die meisten Höhenmeter im Matterhorn ski paradise gefahren ist, gewinnt ein Saisonabonnement International für den Winter 2014/2015 im Wert von CHF 1599.–.
 - VIP: Der VIP-Badge ist ein Saisonwettbewerb: Alle Rider, die am 4. 5. 2014 um 18.00 Uhr mehr als 14 Skier-Days im Matterhorn ski paradise gesammelt haben, nehmen automatisch an dieser Verlosung teil.

VIP-Preise

1. Platz: 14 Tageskarten-Gutscheine für das Matterhorn ski paradise im Wert von CHF 1204.–, einlösbar in der Wintersaison 2014/20
2. Platz: Ein Skitag mit fünf Freunden im Matterhorn ski paradise im Wert von CHF 430.–, einlösbar in der Wintersaison 2014/20
3. Platz: Zwei Tageskarten-Gutscheine für das Matterhorn ski paradise im Wert von CHF 172.–, einlösbar in der Wintersaison 2014/20

- Ski Safari: Der Ski-Safari-Badge (Silver und Gold) ist ein Tageswettbewerb: Jeder Rider, der diesen Badge sammelt, kann sich an den Kassen der Zermatt Bergbahnen AG (Matterhorn glacier paradise und Sunnegga-Rothorn) sein persönliches Geschenk abholen.

Erfahren Sie mehr über den Skiline-Wettbewerb www.matterhornparadise.ch/trophy

Freeride-Event zieht Journalisten an

SWATCH SKIERS CUP 2014: DIE WELTBESTEN FREERIDER HOLEN INTERNATIONALE MEDIEN NACH ZERMATT

Z1 Zum zweiten Mal in Folge wird das Freeride-Duell in der Zermatter Bergwelt ausgetragen. Die Vorbereitungen für den Event, der vom 4. bis 10. Januar 2014 durchgeführt wird, laufen auf Hochtouren. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Medieninteresse um 30 Prozent gestiegen.

«Die Zahl der Medien, die mit uns Kontakt aufnimmt und über den Event berichten möchte, steigt kontinuierlich an», erklärt Sophie Villard, Communication Manager des Swatch Skiers Cups. 80 Prozent der geladenen Journalisten stammen aus Europa, 20 Prozent kommen aus Amerika. Beim Swatch Skiers Cup 2013 konnte die Destination Zermatt-Matterhorn mit Medienpräsenz aus den Märkten Schweiz, Russland und Skandinavien aufwarten. Im Januar 2014 werden 40 bis 45 Medienschaffende aus dem Bereich Print, Radio, TV und Web erwartet. Darunter zehn Journalisten aus der

Region und fünf internationale Journalisten, die ausschliesslich auf Ski spezialisiert sind.

Einheimische Experten

Beim Swatch Skiers Cup stehen sich die Teams Europe und Amerika gegenüber. Die beiden achtköpfigen Teams liefern sich erneut einen freundschaftlichen Wettkampf – voraussichtlich im Bereich Garten/Furgg. Der definitive Austragungsort wird jedoch aufgrund der Schnee- und Wetterverhältnisse erst 48 Stunden vor dem Wettkampf kommuniziert. Die beiden Zermatter Samuel und Simon Anthamatten sind auch bei dieser Ausgabe des Events als Head Guide beziehungsweise Organisator mit eingebunden.

Breite lokale Unterstützung

Der Swatch Skiers Cup wird durch den Eventpool und von den folgenden Partnern finanziell und mit Sachleistungen unterstützt: Hotelier Verein Zermatt, Zermatt Bergbah-

nen AG, Air Zermatt, Gemeinde Zermatt und Zermatt Tourismus. Die zur Verfügung gestellten Mittel dienen zur Vermarktung des Events. Zermatt Tourismus integriert die

Kommunikation des Swatch Skiers Cups und weiterer News aus der Destination auch bei Verkaufsreisen in Strategiemärkten, die den Fokus auf das Skifahren setzen.



Die Zermatter Bergwelt: Ein Paradies für die Cracks der Freeride-Szene. (Photo: Swatch Skiers Cup 2013)

Zermatt ist der nachhaltigste Winterferienort

VCS-PREIS «MOBIL & ÖKOLOGISCH» GEHT ZUM ZWEITEN MAL AN ZERMATT

Z1 Zermatt erhält zum zweiten Mal in Folge die Auszeichnung als nachhaltigste Winter-Destination der Schweiz. Der Preis «Mobil & ökologisch» vom Verkehrsclub der Schweiz (VCS) geht an Zermatt, ex aequo mit Scuol/GR.

«Diese Auszeichnung ist für das autofreie Zermatt bereits zum zweiten Mal die Bestätigung, dass unsere konsequenten Bestrebungen für eine nachhaltige Destination honoriert werden», erklärt Kurdirektor Daniel Luggen. Er fügt an: «Der Preis zeigt ausserdem, dass es auch für eine grosse Destination wie Zermatt möglich ist, nachhaltigen Tourismus zu bieten.»

Der VCS bewertete 25 Ferienorte aufgrund ihrer nachhaltigen Mobilität. Der erste Preis ging am 27. November 2013 in Bern ex aequo an die Destinationen Zermatt und Scuol. Untersucht wurde bei allen die Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, das Mobilitätsangebot vor Ort und die Qualität der Information für autofreie Touristen. Beide Destinationen erhielten die gleiche Punktebewertung, allerdings mit unterschiedlicher Gewichtung. Zermatt hat

mit der Anreise und der Mobilität im Dorf die Nase vorn, Scuol bei der Kommunikation über das nachhaltige Angebot. Gelobt werden in Zermatt besonders das Skibusangebot, das im Bergbahnticket inbegriffen ist, sowie die hohe Frequenz der Skibusse von 8 bis 10 Minuten.

Daniel Luggen erklärt in der «Save the Snow»-Broschüre des VCS: «Es gibt wenige Orte, wo die klimatischen Veränderungen so direkt spür- und sichtbar sind wie in Zermatt.» Dies habe grossen Einfluss auf den Tourismus. Zermatt habe einige Perlen vorzuweisen, etwa den motorfreien Innerortsverkehr, das nachhaltige Bauen und die Weltpremiere der Kehrrichtentsorgung mit Elektromobilen. Er verweist auch auf die «Strategie 2018»: «Sie befasst sich in fast allen Bereichen mit einer nachhaltigen Entwicklung von Zermatt, den Verkehr mit eingeschlossen.»

Rangliste der Destinationen

1. Zermatt und Scuol, 2. Davos und St. Moritz, 3. Laax und Saas-Fee, 4. Grindelwald, 5. Arosa, Engelberg, Verbier und Wengen, 6. Lenzerheide und Leukerbad, 7. Gstaad,

8. Nendaz und Villars-sur-Ollon, 9. Adelboden, Crans-Montana und Ovronnaz,

10. Leysin, 11. Andermatt, Champéry und Grimontz, 12. Lenk, 13. Les Diablerets



Der Zermatter Skibus erfreut sich grosser Beliebtheit.

Walliser Kantonalbank Zermatt, Kompetenz und Kundennähe

Um Ihren Erwartungen immer besser zu entsprechen sind wir bestrebt, unsere Produkte und Dienstleistungen laufend an Ihre Bedürfnisse anzupassen.

Wir freuen uns, Ihnen unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater vorzustellen, die Ihnen für die Abwicklung sämtlicher Bankgeschäfte zur Seite stehen. Sei es für Ihre täglichen Finanzgeschäfte, die Finanzierung Ihres Projekts, eine Anlageberatung oder Finanzplanung. Wir garantieren Ihnen eine kompetente und kundennahe Beratung.

Das Team der Walliser Kantonalbank Zermatt wünscht schon jetzt allen einen guten Abschluss dieses Jahres und eine erfolgreiche Wintersaison 2013/2014.

Kontaktieren Sie uns

Adresse	Bahnhofstrasse 52 3920 Zermatt
Telefon	0848 952 952
Fax	027 966 97 01
Oeffnungszeiten	Montag bis Freitag 09:00 - 12:00 Uhr 14:30 - 17:30 Uhr

www.wkb.ch



Das Team der Walliser Kantonalbank Zermatt (von links nach rechts) Mario Kalbermatter, Leiter Region Oberwallis - Sabine Biner - Roger Petrig, Leiter der Filiale Zermatt - Ingrid Juon - Markus Gattlen - Rabea Haene - Andre Walker



Walliser
Kantonalbank

www.wkb.ch

Vertrauen schafft Nähe

Delegierte von Zermatt Tourismus

ZI 25 Delegierte haben bei Zermatt Tourismus Einsitz. Als Bindeglied zwischen der Organisation, die sie vertreten, und der Marketingorganisation Zermatt Tourismus nehmen sie eine Brückenfunktion wahr: Sie informieren über ihre Organisation und deren Tätigkeitsfelder, lassen aber auch ihre Interessen im Delegiertenrat einfließen. So unterstützen und lenken sie Zermatt Tourismus, und der Interessenaustausch ist gewährleistet.

Hans-Rudolf Mooser, Brig, Verwaltungsrats-Mitglied MGBahn und BVZ Holding

Sie vertreten die MGBahn/BVZ Holding bei Zermatt Tourismus. Welche Anliegen bringen Sie mit Ihrer Funktion ein?

«Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der MGBahn/BVZ Holding und der Destination Zermatt-Matterhorn. Dabei gilt es, die gemeinsamen Bedürfnisse zu erkennen und die Leistungen auf einander abzustimmen. Beispielsweise betreibt die Matterhorn Gotthard Bahn mit der Rhätischen Bahn den Glacier Express, der im Sommer bis zu 40 Prozent der Hotel-Logiernächte von Zermatt generiert.»

Wie sehen Sie die Zukunft der MGBahn als Hauptzubringer der Gäste von Täsch nach Zermatt?

«Am Matterhorn Terminal Täsch können die Gäste ihr Auto gesichert zurücklassen und im 20-Minuten-Takt nach Zermatt befördert werden. Die periodisch durchgeführten Gästefragen bestätigen die hohe Zufriedenheit mit diesem Angebot. Wir werden alles daran setzen, dass diese hohe Servicequalität für den Gast und zum Wohle von Zermatt weiterhin erbracht wird.»



Hans-Rudolf Mooser, Delegierter und Verwaltungsrats-Mitglied der MGBahn und BVZ Holding

Hans-Rudolf Mooser, Delegierter und Verwaltungsrats-Mitglied der MGBahn und BVZ Holding

Hans-Rudolf Mooser wurde 1948 geboren und kommt aus Täsch. Er besitzt einen Abschluss in Nationalökonomie. Bevor er im Jahre 2001 die Funktion als CEO der BVZ Holding und MGBahn übernahm (bis Ende 2012), war er bei der Lonza zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie zuständig. Heute ist er Verwaltungsrats-Mitglied der MGBahn und BVZ Holding.

Sepp Schwegler, Furi bei Zermatt, Restaurant-Pächter

Sie vertreten im Delegiertenrat von Zermatt Tourismus das Gastro-Gewerbe. Auf Furi ist das touristische Angebot in den vergangenen Jahren wesentlich ausgebaut worden. Was fehlt Furi noch?

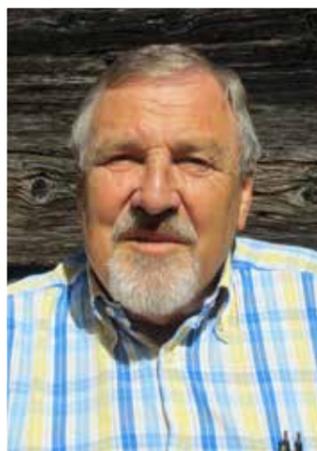
«Früher hatten wir auf Furi eine Langlaufloipe und eine Skischule. Dass dies heute nicht mehr möglich ist, liegt auf der Hand. In meinen Augen ist Furi sehr gut erschlossen. Heute ist Furi ein Dorfquartier von Zermatt. Im Gegensatz zu früher – da waren wir eine Art Aussenposten.»

Im Restaurant Furi kehren oft Skinationalmannschaften aus der ganzen Welt ein, zusammen mit ihren Skistars. Hat das weiterhin touristisches Potenzial?

«Davon bin ich überzeugt. Wir bewirten die Skirennfahrer seit über 20 Jahren. Unser Restaurant funktioniert nach dem Prinzip: Da wo sich Leute aufhalten, zieht es weitere Leute an. Es kommen immer Autogramm-Jäger vorbei. Aber wir schauen natürlich, dass sie unsere Gäste nicht belästigen. Denn die Privatsphäre ist für jeden Gast von zentraler Bedeutung. Das Ganze läuft bestens ab, im Lokal herrscht gute Stimmung und wir haben langjährige Stammgäste. Skirennfahrer und Gäste fühlen sich wohl.»

Sepp Schwegler, Delegierter und Pächter Restaurant Furi

Sepp Schwegler, im Dorf auch Furi-Sepp genannt, ist 1946 in Luzern geboren. Nach Zermatt kam er 1953, weil seine Mutter eine Zermatterin war. Seit 1973 arbeitet er auf Furi. 1982 übernahm er die Pacht des Restaurants. Seit Jahrzehnten sind er, seine Frau Susanne und die Tochter Christine ein eingespieltes Team. Ursprünglich hatte Furi-Sepp Möbelschreiner gelernt, dann aber die Wirtfachschule in Siders besucht.



Sepp Schwegler, Delegierter und Pächter Restaurant Furi

Markus Hasler, CEO Zermatt Bergbahnen AG

Sie sind Vizepräsident von Zermatt Tourismus. Welche Aufgaben gehören zu dieser Funktion?

«Neben den normalen Aufgaben als Vorstandsmitglied hat der Vizepräsident die Aufgabe, bei Abwesenheit des Präsidenten die Sitzungen des Vorstandes oder Delegierten- und Generalversammlungen zu leiten. Im Falle einer Vakanz auf dem Posten des Präsidenten leitet der Vizepräsident die Geschäfte von Zermatt Tourismus bis zur Wahl eines neuen Präsidenten.»

Welchen Stellenwert hat die Zermatt Bergbahnen AG in der Destination Zermatt-Matterhorn?

«Die Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG) ist sicher einer der bedeutendsten Leistungsträger der Destination. Die ZBAG ist mit dem Skigebiet für das zentrale Angebot der Destination verantwortlich, das auch bei den meisten übrigen Leistungsträgern die Basis für den wichtigsten Anteil an der Wertschöpfung bildet. Mit der Schaffung von weiteren Angeboten beabsichtigt die ZBAG das Bergerlebnis im Sommer zu stärken und somit auch einen nachhaltigen Beitrag zur Auslastung im Sommer, einhergehend mit einer Steigerung der Wertschöpfung in der Destination, zu leisten.»

Markus Hasler, CEO Zermatt Bergbahnen AG und Vizepräsident Zermatt Tourismus

Markus Hasler wurde 1959 geboren. Er besitzt einen Abschluss in Mathematik von der Uni Bern. 1999 trat er die Stelle als Direktor der Bergbahnen Brigels und der regionalen Tourismusorganisation an und hatte diverse Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate im Kanton Graubünden. Seit 2011 ist er CEO bei der ZBAG.



Markus Hasler, CEO Zermatt Bergbahnen AG und Vizepräsident Zermatt Tourismus

Werner Brantschen, Randa, Leiter Administration Perren Haustechnik AG

Was sind die Herausforderungen für einen Ferienwohnungsvermieter in Randa?

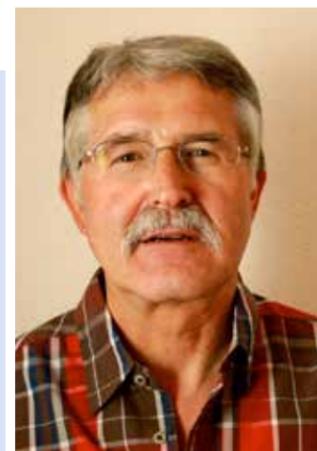
«Die Herausforderung besteht darin, die Wohnungen richtig zu vermarkten. Dafür werden so viele Kanäle wie möglich mit einbezogen: Prospekte, Internet, Social Media, Stammgastpflege, Direktbuchungen über Zermatt Tourismus sowie diverse Reisebüros. Zudem muss die Qualität der vermieteten Objekte den Anforderungen des Gastes entsprechen. Die gute Betreuung der Gäste ist zentral. Dazu gehören die persönliche Begrüssung und Infos über laufende Angebote.»

Wofür setzen Sie sich als Delegierter bei Zermatt Tourismus ein?

«Als Tourismus-Delegierter von Zermatt bin ich seit der ersten Stunde, also seit 6 Jahren, dabei. Es ist mir immer wichtig, dass Randa «wahrgenommen» wird. Die Integration von Täsch und Randa kann nicht nur durch Golf und Langlauf stattfinden. Für die Zukunft muss von beiden Seiten die Zusammenarbeit neu überdacht und neu definiert werden.»

Werner Brantschen, ehem. Präsident des Kur- & Verkehrsvereins Randa

Werner Brantschen wurde 1949 geboren. Er ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Er war Verwalter der Raiffeisenkasse Randa, Präsident des Kur- & Verkehrsvereins Randa und der Krankenkasse Mischabel Täsch/Randa. Heute ist er Delegierter von Zermatt Tourismus, der Raiffeisenbank Mischabel Matterhorn und der Gesundheitsgruppe Sodalis Oberwallis. Er ist Mitglied der Musikgesellschaft «Weisshorn» und singt im Kirchenchor Randa.



Werner Brantschen, ehemaliger Präsident des Kur- & Verkehrsvereins Randa und Delegierter

Einer Demokratie nicht würdig



Liebe Flugblattschreiber

Wie fallende Herbstblätter sind sie in diverse Briefkästen geflogen – farbig gestaltet, originell getextet und sauber gefaltet. Die Rede ist von einem Flugblatt, das sich offensichtlich gegen den Ausbau des Golfplatzes in Richtung Täsch und dessen Promotoren, unter anderem auch gegen den hier Schreibenden, richtet. Zugegeben, ich musste schmunzeln, lautet der Titel doch ganz im Sinne meines Lieblings-Comics «Wehret den Anfängen ihr Gallier Täscher». Kreativität liess der oder die Verfasser des Pamphlets auch bei der Verfremdung der Namen wirken. So heisse ich nicht «Luggen», sondern «Lugner» und da ist unter anderem auch die Rede von einem Glockenalex und einem Spekulantenfux; auch die weiteren «Auswertigen» und «Grüzini» werden gleich in Sippenhaft genommen. Sogar in Mathematik üben sich die Autoren, denn sie

fordern die Golfer ultimativ auf, den heutigen Parcours einfach zweimal zu bespielen und beweisen dies eindrücklich mit der Formel «2 mal 9 = 18 Loch».

So weit so gut – dies ist doch erfrischende und ausgefallene Propaganda für ein politisches Anliegen, das in der direkt-demokratisch aufgebauten Schweiz erlaubt und erwünscht ist. Allerdings fehlt der Absender gänzlich, was feige ist. Zu so viel Originalität hätte ich persönlich gerne gratuliert. So aber, lieber oder liebe Schreiberlinge, ist die Sache recht uncool und verfehlt den eigentlichen Zweck: nämlich die Aufnahme einer sachlichen Diskussion. Schade. Es bleibt zu hoffen, dass die selbst ernannten Asterix und Obelix ganz im Sinne ihrer Vorbilder in Zukunft den Mut haben, ihren Mann zu stehen.

Herzlichst
Ihr Daniel Luggen

Sind Sie fit für die Zukunft?

E-FITNESS MIT ZERMATT TOURISMUS

Z1 Jeder hält seinen Körper mehr oder weniger fit – die, welche regelmässig trainieren, wissen, dass ein fitter Körper viel Spass macht und leistungsfähig ist. Doch auch im Internet ist fit sein von Vorteil.

Zermatt Tourismus startet Anfang 2014 im Rahmen von «Zermatt Insider» ein ganz spezielles Fitnessprogramm: e-Fitness zielt auf das Wissen und die Anwendung über die online verfügbaren Instrumente ab. Mit e-Fitness soll die Online-Präsenz über die ganze Destination Zermatt-Matterhorn verbessert und jedem einzelnen Leistungsträger die Möglichkeit geboten werden, seine Online-Leistung markant zu steigern.

Internet-Präsenz

«Was im Internet nicht gefunden wird, existiert nicht», tönt recht hart, nennt sich

Google-Effekt und wird je länger je mehr zur gültigen Gegenwart. Ist Ihr Angebot im Internet präsent und wird es gefunden? Falls ja, dann haben Sie bereits den ersten Schritt erfolgreich absolviert. Ist es kauf- respektive buchbar und wird es von zufriedenen Kunden bewertet? Wie sieht es mit Ihren Social-Media-Aktivitäten aus?

Fit mit Zermatt Tourismus

e-Fitness ist ein modular aufgebauter Kurs und wird von Experten und Anbietern aus der ITC-Branche begleitet. Die Kurse starten im Januar 2014. Die Ausschreibung landet demnächst in Ihrem elektronischen Briefkasten. Stellen Sie also sicher, dass Ihre E-Mail bei Zermatt Tourismus registriert ist.



Auch bei der Online-Präsenz gilt es fit zu sein.

Taxi + Parkhaus

Familie Leander Imesch • CH-3929 Täsch / Zermatt





Limousinenservice
Park + Ride

Christophe

Tel.: +41 (0)27 967 3535 • info@3535.ch • www.3535.ch






Willkommen
 Welcome
 Bienvenus
 Benvenuti

Bitte wählen Sie Ihre Bezahlart.

Kart
 Gutschein
 Schweizer Franken
 Bar
 Quittungsdruck nach dem Tanken

«Jeder Markt ist anders»

UMSETZUNG DER «STRATEGIE 2018» ALS MARKETINGPROGRAMM

Z1 Zermatt Tourismus ist die Marketingorganisation der Destination Zermatt-Matterhorn. In dieser Funktion werden gezielt Märkte angegangen, die als Wachstumsmärkte gelten. Die Bearbeitung dieser sogenannten primären Märkte ist Bestandteil der im März 2013 verabschiedeten «Strategie 2018».

Die primären Märkte – dazu gehören nebst der Schweiz und Russland auch Skandinavien und Osteuropa. Dank Synergien mit lokalen, regionalen und nationalen Partnern ist es möglich, Investitionen in diesen Märkten zu tätigen. Dies stärkt den Destinations-Brand. Denn laut Leitsatz 3 der «Strategie 2018» gilt es, die Marke «Zermatt-Matterhorn» gemeinsam im internationalen Tourismusmarkt erfolgreich zu positionieren. Zermatt Tourismus holt dafür nach strategischen Kriterien die entsprechenden Zermatter Leistungsträger ins Boot.

Marketingmix dem Markt anpassen

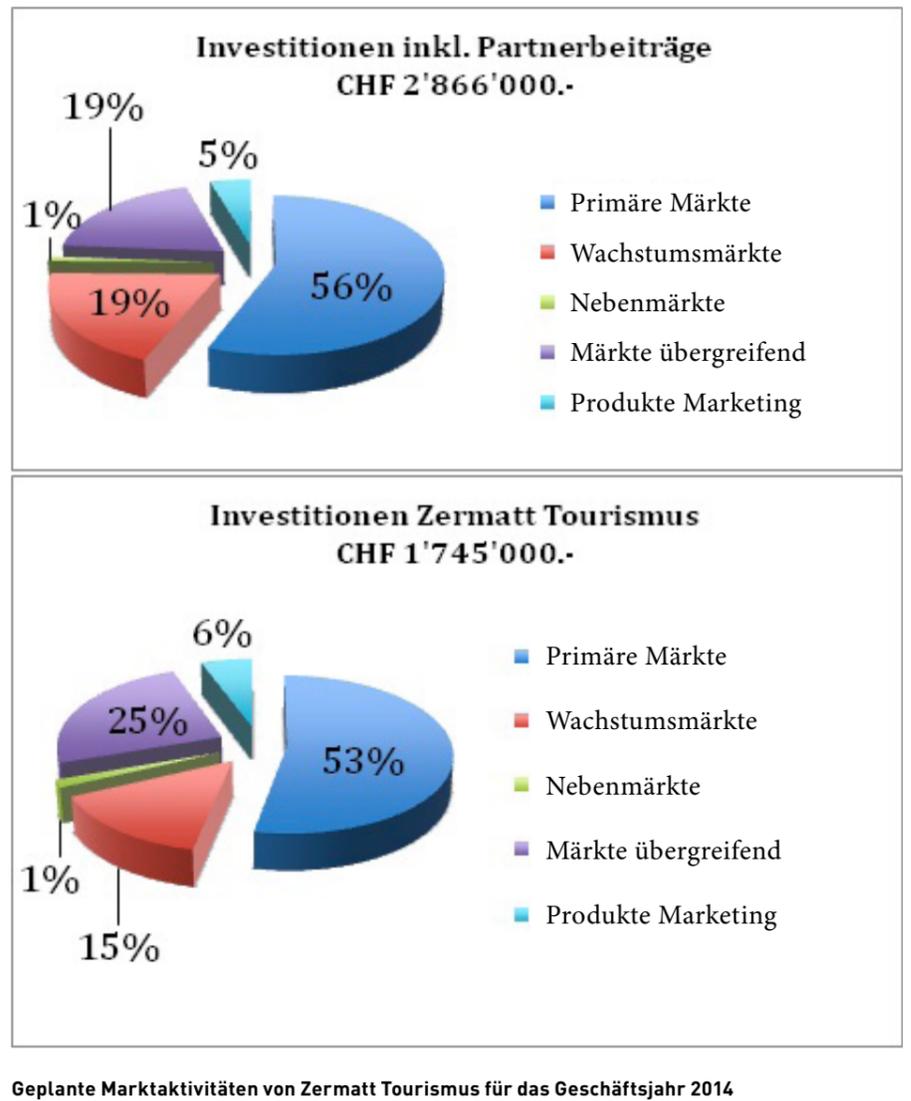
Bei der Koordination wird zwischen Nah- und Fernmärkten unterschieden. Der Ansatz ist dabei verschieden: Auf Vertreter der Nahmärkte muss individueller eingegangen werden, während die Gäste und Touroperatoren aus den Fernmärkten sich tendenziell ein allgemeineres Bild der Destination verschaffen möchten. Marc Scheurer: «Jeder Markt ist anders. Fernmärkte interessiert der Blick aufs Matterhorn, Gäste aus Nahmärkten wollen Details wissen über Schneesportmöglichkeiten, Gastronomie und Nachhaltigkeit.» Daher wird jede Verkaufsreise dem Zielpublikum angepasst. Auch Schulung von Reiseagenten im Ausland ist Teil dieses Marketingmix.

Märkte auf geplante Projekte hinweisen

Einerseits werden im Rahmen von Verkaufsreisen, Schulungen und Mediameetings die klassischen Merkmale der Destination Zermatt-Matterhorn präsentiert. Andererseits geht es darum, aktuelle und zukünftige Grossprojekte proaktiv bekannt zu machen, die Medienschaffenden dadurch in die Destination zu holen und sich somit nachhaltig zu positionieren. Ein Beispiel dafür ist die Internationale Medienreise, die Ende August 2014 in Zermatt stattfinden wird und an der 150 Journalisten aus der ganzen Welt teilnehmen werden. Diesen Medienschaffenden wird dabei während einer Woche die Schweiz nähergebracht. Die Positionierung der Destination erfolgt ausserdem auch durch Werbung: Über 1,1 Millionen Franken werden im Geschäftsjahr 2014 für Werbung auf dem Schweizer Markt eingesetzt.

2015: Grosse Kooperationen mit Schweiz Tourismus

Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums der Matterhorn-Erstbesteigung besteht bereits eine rollende Marketingkooperation mit Schweiz Tourismus. Zwei weitere Gross-events, ebenfalls in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus, kommen 2015 in die Destination Zermatt-Matterhorn: der Schweizer Ferientag im Frühjahr 2015 und der Switzerland Travel Mart (STM) im September 2015. Gerade im Vorfeld solcher Grossevents ist es entscheidend, die Marke «Zermatt-Matterhorn» gezielt bei den primären Märkten zu positionieren – und so die «Strategie 2018» umzusetzen.



Geplante Marktaktivitäten von Zermatt Tourismus für das Geschäftsjahr 2014

Neue Locations mit Geschichte

ZERMATT UNPLUGGED: WIE EINE TENNISHALLE UND EINE BERGHÜTTE ZU NEUEN BÜHNEN WERDEN

Z1 Das Zermatt Unplugged erhält für seine siebte Ausgabe zusätzlich zur Gandeggghütte eine weitere, spektakuläre Bühne: The Alex. An drei Abenden, von Donnerstag, 10. April, bis Samstag, 12. April, finden in der eigens für das Festival umgebauten Tennishalle des Hotels Alex Konzerte für bis zu 1000 Personen statt.

Die beiden neuen Bühnen, die Gandeggghütte und The Alex, zeigen zwei wichtige Alleinstellungsmerkmale des Festivals: die hochalpine Kompetenz und eine einzigartige Hotellerie mit Seele, die im Zusammenspiel mit dem Gesamterlebnis Zermatt Unplugged eine grosse Anziehungskraft und Ausstrahlung ausüben.

Das etwas andere Konzerterlebnis

Die neuen Konzerte in der Tennishalle des Hotels Alex sind jeweils auf 22.30 Uhr angesetzt, damit sie sich mit den Konzerten auf der Zeltbühne nicht überschneiden. Nach den Konzerten ist die kultige Club-Lounge des Hotels zum gediegenen Abfeiern freigegeben. Nach wie vor werden am späteren Abend auch Konzerte im Vernissage stattfinden. Ebenfalls neu sind die Konzerte auf der Gandeggghütte. Da oben wird im hochalpinen Gletschergebiet gejazzt. Auf 3030 m, inmitten der Zermatter Viertausender. Es spielen Ronnie Scott's All Stars, die Hausband von Ronnie Scott's Jazz Club in London.

Hotel mit Musiktradition

Die Erfahrung aus den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass es eine weitere Konzertbühne mit einer Kapazität zwischen 500 und 1000 braucht. Konzerte wie die von Mando Diao, Rea Garvey oder Stefanie Heinzmann hätten mehrfach verkauft werden können. René Hürlimann, Hotelier des Hotels Alex, war von der Idee der Zermatt-Unplugged-Leute sofort angetan, die Tennishalle zum Konzertsaal umzubauen: «Musik und Alex, das war schon immer so, das funktioniert.» Das Haus ist seit 2007 Hotel-Partner des Festivals und beherbergte schon Musiker wie Die Fantastischen Vier, Amy Macdonald und Umberto Tozzi. Billy Idol verbrachte eine lange Nacht an der Alex-Bar. Auch New Talents spielen weiterhin täglich zur Mittagszeit auf der Alex-Terrasse. Das Zermatt Unplugged mit seiner neuen Bühne wird so für das Hotel zum musikalischen Brückenschlag zwischen früher, heute und einer Zukunft mit lebendiger Festivalkultur. Das erinnert an Zeiten, wo sich Musiker wie Bob Geldof und Jon Lord von Deep Purple (Patron des Festivals, 2012 verstorben) die Klinke in die Hand gaben. Und Roger Taylor von Queen ist noch heute Stammgast. Weitere werden folgen.

Zermatt – eine einzigartige Location

Für Zermatt Unplugged sind Atmosphäre, Geschichte und Unterstützung des Hotels stimmig, inspirierend und

bemerkenswert. Und auch für Künstler setzt die Location Massstäbe. Denn wie im Vernissage des Backstage Hotels ist es im Alex möglich, direkt aus den Zimmern auf die Bühne zu gelangen. Es wird zudem Barbetrieb und Restauration geben. Danach After-Show-Party in der Alex-Bar.

Zermatt Unplugged mit neuem Hauptpartner

Das Shopping- und Erlebniscenter Westside in Bern Brünnen wird sich neben Raiffeisen, Parmigiani Fleurier und der Sonntagszeitung als Main Partner engagieren. Die Partnerschaft gibt dem Festival eine noch solidere Basis und eröffnet auch für Zermatt und das Wallis neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Vorverkauf und Tickets

Seit 12. Dezember 2013, 12.00 Uhr, läuft der Vorverkauf zum siebten Zermatt Unplugged (8. bis 12. April 2014). Tickets sind erhältlich auf www.zermatt-unplugged.ch, www.startticket.ch und in allen Starticket-Verkaufsstellen (Post, SBB, Manor und Coop City) sowie im Backstage Hotel und in der Buchhandlung ZAP Zermatt. Zudem ist es möglich, über Zermatt Tourismus die «Zermatt Unplugged»-Pauschale zu buchen.

Georges Zurbriggen, ehemaliger Kundenberater KMU und Neo-Pensionär; Marc Willisch, Kundenberater KMU; Jean-Claude Schmid, Geschäftsstellenleiter Zermatt und Kundenberater KMU; Sandro Erpen, Privatkundenberater; Emanuel Lager, Kundenberater Wealth Management; Marco Venetz, Kundenberater Wealth Management.



«Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als *der Wandel.*»

Charles Darwin (1809–1882)

Nach 42-jähriger Tätigkeit für UBS – davon 32 Jahre in Zermatt – geht **Georges Zurbriggen** in seinen wohlverdienten Ruhestand. Für seinen Einsatz, seine Verlässlichkeit und seine herzliche Art möchten wir ihm danken und wünschen Georges nur das Beste für seinen neuen Lebensabschnitt.

Wir freuen uns, Ihnen bereits seinen Nachfolger vorzustellen: **Marc Willisch** (M.A. HSG) war bereits in verschiedenen Funktionen für UBS tätig und kehrt nun im doppelten Sinne zu seinen Wurzeln zurück: nach Zermatt und ins Firmenkundengeschäft.

Marc Willisch wird zusammen mit **Jean-Claude Schmid** für das Firmenkundengeschäft in Zermatt verantwortlich sein. Jean-Claude Schmid, zugleich Geschäftsstellenleiter, wechselt vom Privatkunden- ins Firmenkundengeschäft. Das Privatkundengeschäft wird neu von **Sandro Erpen** geführt.

Zeitgleich wird auch das Vermögensverwaltungsgeschäft verstärkt: **Emanuel Lager** wird sich neu neben **Marco Venetz** um unsere Wealth-Management-Kunden kümmern.

Die obgenannten Neubesetzungen sowie unsere über 50-jährige Präsenz unterstreichen die Wichtigkeit des Standortes Zermatt für UBS.

Ihre UBS in Zermatt

UBS AG
Bahnhofstrasse 29
3920 Zermatt
Telefon: 027-966 98 11

Montag–Freitag
9.00–12.00/14.30–17.30 Uhr

Wir werden nicht ruhen



www.ubs.com/schweiz

Eröffnung des neuen Güterterminals Bockbart

EINE MODERNE UND EFFIZIENTE ANLAGE

GB Am 11. Dezember 2013 konnte der neue Güterterminal der Matterhorn Gotthard Bahn in Visp offiziell eröffnet werden – eine moderne Anlage, die einen effizienten Güterumschlag ermöglicht. Ab dem Frühjahr 2014 können dann auch die bestellten KOMET-Triebzüge per Bahn ins Wallis transportiert und in Visp auf die Meterspur umgeladen werden – die neue Rollschemelanlage macht's möglich.

Eröffnung am 11. Dezember 2013

Am 11. Dezember 2013 konnte die Eröffnung des neuen Güterterminals in Anwesenheit von Jacques Melly, Staatsrat des Kantons Wallis und Vorsteher des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt; Fernando Lehner, CEO der Matterhorn Gotthard Bahn; Stephan Imboden, Verwaltungsrat Planzer Transport AG, und Vertretern aus Politik und Wirtschaft mit rund 100 Gästen gefeiert werden. In der anschliessenden Demonstration wurden einige der Anlagen auch gleich vorgeführt. Ab dem Fahrplanwechsel, am 14. Dezember 2013, wird der Güterterminal denn auch offiziell von Alpin Cargo in Betrieb genommen. Letzte kleinere Fertigstellungsarbeiten werden im Frühling 2014 noch ausgeführt.

Löwenanteil Richtung Zermatt

Neben dem Personenverkehr hat der Güterverkehr bei der MGBahn eine wichtige komplementäre Aufgabe. Die Gütertransporte werden auf dem gesamten Streckennetz durchgeführt. Der «Löwenanteil» des Gütertransportes wickelt sich aber – mit einem Volumen von mehr als 40 000 Tonnen pro Jahr – zwischen Visp und Zermatt ab.

Eine effiziente Abwicklung erforderte einen neuen Güterterminal

Der Ausbau des Bahnhofes Visp zum Vollknotenbahnhof im Zusammenhang mit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels erforderte auch, dass die bestehenden An-

lagen der MGBahn für den Güterumschlag weichen mussten. In der Zwischenzeit wurde der Güterverkehr in zwei Provisorien beim Bahnhof in Visp und in Gamsen abgewickelt. Es wurde schnell klar, dass ein neuer Güterterminal die Voraussetzung für die effiziente und umweltfreundliche Güterversorgung auf der Schiene ist. Das Projekt Güterterminal Bockbart wurde somit im Jahr 2006 lanciert.

Güterkonzept neu erfunden

Nach der Standortevaluation im Jahr 2006 wurde 2007 das Plangenehmigungsverfahren – zusammen mit dem Projekt «4. Gleis SBB Visp–St. German» – beim Bundesamt für Verkehr eingereicht. 2009 begannen die Vorbereitungsarbeiten und am 22. Oktober 2010 erfolgte der offizielle Spatenstich.

Zur selben Zeit machte man sich für eine proaktive Strategieveränderung des Güterverkehrs stark, entwickelte ein neues innovatives Betreibermodell und setzt dies seit 2011 mit dem Gesamtlogistikdienstleister, der Alpin Cargo AG, um. Das neue Betreibermodell wurde 2012 sogar mit dem zweiten Platz an der Preisverleihung des wichtigsten Schweizer Logistikpreises, dem Swiss Logistics Award, ausgezeichnet.

Diese Veränderung beim Betreibermodell hatte jedoch auch Auswirkungen auf den Güterterminal Bockbart. Die Pläne wurden nochmals überdacht und mit dem neuen Partner abgestimmt. Daraus ergaben sich verschiedene Anpassungen und Optimierungen, die es erforderlich machten, das überarbeitete Projekt im April 2012 nochmals beim BAV einzugeben. Im Herbst des letzten Jahres wurden die Bauarbeiten wieder aufgenommen.

Am 22. Januar 2013 wurde die imposante Vispabrücke, kurz bevor sie in einem ausserordentlichen Akt über die Vispa eingeschoben wurde, der Öffentlichkeit präsentiert. Es handelt sich dabei um eine doppelspurige Eisenbahnbrücke, die das vierte Gleis Visp–St. German der SBB und das Anschluss-



Der neue Güterterminal Bockbart.

gleis der MGBahn an den Güterterminal Bockbart beherbergt. Wegen der strengen Auflagen betreffend Hochwasser musste ein alternativer Bauvorgang gesucht werden. Schlussendlich hat man sich zu der spektakulären Variante des Brückeneinschubs entschieden. Die Brücke wurde neben der Vispa erstellt und dann 65 Meter über die Vispa eingeschoben.

So sieht der neue Güterterminal aus

Auf einem ausladenden Terrain (rund 15 000 m²) ist im Gebiet Visp West der neue Güterterminal, die neue Umschlagplattform für das Oberwallis, entstanden. Die Anlage verfügt über:

- eine Güterhalle von 400 m² mit vier LKW-Andockstellen und einer Umschlagrampe MGBahn-SBB
- einen 30-Tonnen-Portalkran für den Umlad SBB-MGBahn-LKW (Nutzlast 20 Tonnen)
- eine Rollschemelanlage, die die Anlie-

ferung von Rollmaterial der MGBahn über das Streckennetz der SBB ermöglicht – d.h. im Jahr 2014 werden die neuen KOMET-Triebzüge vom Werk der Stadler Rail AG in Bussnang auf der Schiene nach Visp transportiert.

– eine Ölumschlaganlage für das Umpumpen von Mineralöl SBB-MGBahn
Der Bockbart ist somit bestens eingerichtet für einen effizienten Güterumschlag.

Weitere Fakten zum Güterterminal

Gesamtkosten CHF 27 Mio.

Bauzeit 2010–2013

Gesamtes Areal rund 15 000 m²

9 neue Weichen und ca. 1800 m Gleis

Imposante Brücke über die Vispa und Verlängerung der Strassenunterführung Mühleyastrasse



Der neue Güterterminal kam auf einem rund 15 000 Quadratmeter grossen Areal in Visp West zu stehen.



Der 30-Tonnen-Portalkran für den Umlad zwischen SBB, MGBahn und LKWs.

«Alle sind aufgerufen, sich aktiv einzubringen»

BURGERGEMEINDEPRÄSIDENT ANDREAS BINER ZUM JUBILÄUMSJAHR 2015

ZT/BG Das Matterhorn ist der Berg der Berge. Und wenn sich 2015 die Erstbesteigung von 1865 zum 150. Mal jährt, soll dieser Berg und die darum herum entstandene alpine Tradition gefeiert werden. Dafür setzt sich auch Andreas Biner ein. Er ist Bürgergemeindepräsident von Zermatt und Mitglied des Steuerungsausschusses für die Jubiläumsfeierlichkeiten.

Mit dem Umbau der Hörnlihütte am Fusse des Matterhorns wird sozusagen die Türklinke zum Matterhorn poliert. Warum das?

Die Hörnlihütte, genauer das Hotel Belvédère und die ehemalige SAC-Hörnlihütte, wurden vor mehr als 100, beziehungsweise vor 50 Jahren gebaut. In den letzten Jahrzehnten hat man die Hütte zwar immer wieder erweitert und auch kleinere Umbauten getätigt, aber eine grundlegende Sanierung ist ausgeblieben. Deshalb vermag die Hütte den heutigen Anforderungen im Bereich Umweltschutz und Gästekomfort nicht mehr zu genügen.

Die «Hütte» wird dem Standard moderner Bauten in alpinem Gebiet angepasst. Was ist dabei die ganz besondere Herausforderung?

Wer in einem sensiblen Ökosystem wie dem hochalpinen Raum baut, übernimmt besonders viel Verantwortung. Dies gilt besonders für Bauten am Fusse des Matterhorns. Mit der neuen Hörnlihütte soll deshalb ein ganzheitliches und nachhaltiges Konzept realisiert werden, welches die heutigen Standards bezüglich Umweltverträglichkeit und Infrastruktur zu erfüllen vermag. Dabei will man nicht durch ein futuristisches Design auffallen. Vielmehr ist das Matterhorn der Blickfang und soll es auch bleiben. Aber auch aus Respekt vor den Leistungen früherer Generationen wollen wir die über 100 Jahre alte Hütte beibehalten und mit einem Neubau lediglich ergänzen.



Erstbesteigung des Matterhorns.
Bild von Alexandre Calame.

Die Bürgergemeinde verkörpert wie keine andere Organisation Zermatter Tradition und Kontinuität. Wie bringt sich die Bürgergemeinde für das Jubiläumsjahr 2015 ein?

Bei der Sanierung der Hörnlihütte haben wir bewusst das Ziel des Jubiläumsjahres 2015 anvisiert. Aber auch sonst werden wir uns im Rahmen der Feierlichkeiten bestmöglich einbringen. Wir stellen Manpower, engagieren uns bei der Sponsorsuche und stellen Boden zur Verfügung. Als Vertreter der Bürgergemeinde bin ich ausserdem Mitglied des Steuerungsausschusses für die Jubiläumsfeierlichkeiten.

Es ist uns auch gelungen, im Jubiläumsjahr die Generalversammlung der Schweizer Bürgergemeinden ins Dorf zu holen. Wir erwarten zu diesem Anlass 300 bis 500 Personen.

Welche Rolle erhält das Grand Hotel Zermatterhof, das sich im Besitz der Bürgergemeinde befindet, für das Jahr 2015?

Die geplanten Freilichtspiele sollen teilweise im Garten des Hotels stattfinden. Aber auch sonst werden wir mit dem Zermatterhof eine aktive Rolle einnehmen. Damit das Hotel für das Jubiläumsjahr auch richtig erstrahlt, werden wir in den nächsten zwei Jahren erhebliche Investitionen ins Hotel tätigen.

Wird das Jubiläumsjahr 2015 in den Betrieben der Bürgergemeinde noch in anderer Weise sichtbar werden?

Das historische Hotel Riffelberg ist das älteste Hotel in den Zermatter Bergen. Es war Ausgangspunkt für verschiedene Erstbesteigungen von Viertausendern. Wir werden deshalb im Hotel Riffelberg während des Jubiläumsjahres die Bergführertradition zelebrieren und aufleben lassen. Aber auch in den anderen Bürgerbetrieben wird das Jubiläum sichtbar sein.

Welche Zermatter Tradition möchten Sie 2015 für Gäste und Besucher inszeniert sehen?

Ganz klar die Bergsteiger- und Bergführertradition. Zermatt war touristisch gesehen ursprünglich ein Bergsteiger- und Bergführerdorf. Der Bergtourismus schaffte vor 150 Jahren für die einheimische Bevölkerung – neben der kargen Berglandwirtschaft – eine zusätzliche Einnahmequelle und stellt das Fundament, die Basis des Zermatter Tourismus dar. Diese Bergführertradition, aber auch die hervorragenden Leistungen, welche die Zermatter Bergführer bis heute erbringen, sollen gezeigt und gewürdigt werden.

Sie sind Teil des Steuerungsausschusses für das Jubiläumsjahr 2015. Welches sind die nächsten Schritte dieser Organisation?

Die Ideen sind gesammelt. Jetzt sind wir in der Konzeptphase, in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur. Gleichzeitig arbeiten wir daran, die Finanzierung der verschiedenen Events möglichst gut aufzustellen. Bis Ende Jahr sollen die grössten Nägel eingeschlagen sein. 2014 widmen wir uns dann den Details. Im Dorf spüre ich eine grosse Bereitschaft und viel Engagement. Das Jubiläum braucht viel Goodwill von allen Seiten. Die Bedeutung darf nicht unterschätzt werden. Bei der Hörnlihütte haben wir gesehen – der kleinste eingeschlagene Nagel löst ein riesiges internationales Medienecho aus.

Für Zermatt ist das Jubiläumsjahr 2015 deshalb eine Riesenchance, sich weltweit medial gut und nachhaltig zu positionieren. Die gesamte Bevölkerung und die grossen Leistungsträger der Destination sind deshalb aufgerufen, sich aktiv und konstruktiv zu beteiligen.



Andreas Biner hält das Modell der neuen Hörnlihütte.

Andreas Biner, Bürgergemeindepräsident

Andreas Biner (47) ist gebürtiger Zermatter. Seit den abgeschlossenen Studien in Bern arbeitet er als Rechtsanwalt und Notar. Seit 2001 ist er Präsident der Bürgergemeinde. Andreas Biner ist verheiratet und hat zwei Kinder. Unter seiner Ägide gelang es, die Bürgergemeinde, die sich zeitweise in finanzieller Schieflage befand, wieder in die schwarzen Zahlen zu führen. Auch für die Finanzierung des Umbaus der Hörnlihütte hat er sich eingesetzt. Die Karten stehen gut. Mit dem Grand Hotel Zermatterhof wird im Rahmen der Freilichtspiele, die im Jubiläumsjahr Tausende Logiernächte generieren sollen, ein wichtiges Traditionshaus von Zermatt mit im Zentrum stehen.



Jubiläumsjahr 2015

2015 wird sich die Erstbesteigung des Matterhorns zum 150. Mal jähren. Dieses Jubiläum wird mit zahlreichen lokalen, nationalen und internationalen Events gefeiert:

- 14.–18. 4. 2015: Zermatt Unplugged
- 23. 4. 2014: Schweizer Ferientag 2015
- 6.–7. 6. 2015: Kantonales Bergführerfest
- Juni: Delegiertenversammlung Schweizer Bürgergemeinden
- 12.–14. 6. 2015: Bezirksmusikfest
- 4. 7. 2015: Berglauf-Weltmeisterschaft
- 10.–19. 7. 2015: Offizielle Feierlichkeiten zum Jubiläum
- Juli: Wiedereröffnung Hörnlihütte
- Juli/August: Zermatter Freilichtspiele
- 1. 8. 2015: Nationalfeiertag
- August: Folklore Festival
- August: Swiss Food Festival
- 4.–20. 9. 2015: Zermatt Festival
- September: Switzerland Travel Mart 2015